

# Polsener Tageblatt

Steuerreklamationen selbstständig u. richtig durch Das Polnische Einkommensteuer-Gesetz in deutscher Uebersetzung Preis 7.50. In jedem u. allen Buchhandlungen.

**Bezugspreis:** Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zl. Deutschland und übr. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Polsener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6276. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200288 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Auftragsaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

## Schirme

Ricsenauswahl spottbillig nur bei **W. Czynsz** Poznań, ul. Szkolna 11.

71. Jahrgang

Mittwoch, 25. Mai 1932

Nr. 117.

## Ohne Lösung der Abrüstungs- und Reparationsfrage: Katastrophe „Times“ über die bevorstehenden Konferenzverhandlungen

London, 24. Mai. In einem der Konferenzen von Genf, Lausanne und Ottawa gewidmeten Zeitartikel betonen „Times“, daß die erfolgreiche Behandlung der Abrüstungs- und Reparationsfrage die unbedingte Voraussetzung für die Wiederbelebung des internationalen Handels und für die Vermeidung einer Katastrophe sei. Zur Abrüstungsfrage bemerken „Times“, es könne kein wahrer Frieden herrschen, so lange eine Nation in ihrer Stellung der Unterlegenheit gehalten werde und Waffenarten nicht besitzen dürfe, die anderen Nationen erlaubt sind. Bei Erörterung der Reparationsfrage spricht das Blatt von der Möglichkeit der Festlegung einer letzten und endgültigen Pauschalsumme, die Frankreich berechnete Ansprüche auf Entschädigung befriedigt und zugleich Deutschland die nötige Erleichterung verschaffe. Wie die Dinge liegen, fährt das Blatt fort, erwartet die amerikanische Regierung, daß ihre europäischen Schuldner nach dem 1. Juli ihre Zahlungen wieder aufnehmen, und es verlautet, daß die britische Regierung jetzt tatsächlich

Vorbereitungen treffe, um an die Vereinigten Staaten außer den früheren Annuitäten noch eine weitere Zahlung zu leisten, um die während des Hoover-Jahres eingestellten Zahlungen auszugleichen. Amerika wird bestimmt auf dem Buchstaben seiner Schuldheine beharren, bis seine Schuldner alles in ihrer Macht Liegende getan haben, um die Hindernisse der wirtschaftlichen Erholung zu beseitigen. Die Genfer Abrüstungskonferenz und die Lausanner Reparationskonferenz müssen zu wirklichen Vereinbarungen führen, wenn der drohende wirtschaftliche Zusammenbruch vermieden werden soll.

### „Journée Industrielle“ über das mögliche Ergebnis von Lausanne

Paris, 24. Mai. Nach Ansicht der „Journée Industrielle“ könnte die Lausanner Konferenz folgendes Ergebnis zeitigen: Erstens ein Moratorium für alle politischen Schulden, damit nach den Empfehlungen des Baseler Sachverständigenausschusses die endgültige Entscheidung der Zukunft vorbehalten bleibe; zweitens, um den Wünschen der Vereinigten Staaten Rechnung zu tragen, könne die Lausanner Konferenz, ohne den Ausgang der Abrüstungskonferenz abzuwarten, freiwillig beschließen, die militärischen Ausgaben für eine bestimmte Periode herabzusetzen; drittens, um der Wirtschaftskrise der Donaufstaaten entgegenzuarbeiten, könne die Konferenz den französischen Plan wieder aufnehmen, indem sie ihn erweitere.

### Unveränderter Kurs der französischen Außenpolitik

Gegenüber der innerpolitischen Umstellung, die gegenwärtig in Frankreich erfolgt, wird es für Deutschland, wie ständig wiederholt werden muß, gut sein, keine großen Hoffnungen auf eine Veränderung der französischen Außenpolitik zu setzen.

### Die Ergänzung des Reichstabinetts

Das Reichstabinett hat gestern am späten Nachmittag die morgens begonnene Überprüfung der einzelnen Bestandteile der kommenden Notverordnung festgesetzt.

Für den Posten des Reichswehrministers werden jetzt verschiedene Reichswehrgenerale genannt, darunter General Haase, der Gruppenkommandeur in Berlin. Die Entscheidung über diese Stellenbesetzung wird natürlich gleichzeitig mit der über die Ernennung des Reichswirtschaftsministers und über die endgültige Besetzung des Reichsministeriums des Innern getroffen werden.

### Der deutsche Beamtenbund protestiert gegen die neuen Notverordnungen

Berlin, 24. Mai. Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat sich gestern erneut mit den Wirtschafts- und Finanzplänen der Reichsregierung befaßt. In einer Stellungnahme wird u. a. erklärt, die Bundesleitung richte einen letzten Appell an Reichskanzler und Reichstabinett gegen jede weitere Belastung der Beamtenschaft bei den nebenhergehenden Beratungen nicht gehört worden sei, sehe sich die Bundesleitung genötigt, sich direkt an den Reichspräsidenten zu wenden und ihn zu bitten, die bevorstehende Notverordnung nicht zu genehmigen, ehe nicht der Beamtenschaft Gelegenheit gegeben worden sei, ihre Auffassung darzulegen.

### Rücktritt des Kabinetts Venizelos

Athen, 23. Mai. Venizelos hat im Ministerrat erklärt, infolge der zügellosen Opposition, auf die die Regierung gestoßen sei, und infolge der Weigerung der Oppositionsparteien, der Regierung bei dem Kampf gegen die Krise zu helfen, halte er es nicht mehr für möglich, die Verantwortung weiter zu tragen, besonders soweit sie sich auf die Finanz- und Währungs-politik beziehe. Er halte es für ganz unmöglich, das Land zu regieren, ohne gewisse Artikel nach dem Muster des Artikels 48 der deutschen Verfassung von Weimar zu ändern, die, obwohl sie republikanischste von allen sei, die Ausübung gewisser Rechte und Freiheiten gestatte, wenn das Land in Gefahr sei.

### Kompromißkabinett in Japan

Der frühere japanische Marineminister Admiral Makoto Saito, der ehemalige Gouverneur von Korea, ist vom Kaiser von Japan mit der Kabinettsbildung betraut worden. Saito ist 74 Jahre alt. Im Jahre 1927 war er Führer der japanischen Delegation auf der Dreimächtekonferenz in Genoa.

Admiral Saito gehört keiner Partei an. Es wird erwartet, daß er Mitglieder beider Parlamentsparteien, der Seijufai und der Minseitō, in sein Kabinett aufnehmen wird. Saitos politische Gesinnung wird als liberal bezeichnet. Das Regierungsorgan „Asahi“ nennt ihn einen erfahrenen und großzügigen Staatsmann, der einen vernünftigen politischen Kurs verfolgen werde. In den Kreisen der älteren Militärs ist man mit Saitos Betrauung zufrieden. Die reaktionären jüngeren Offizierskreise bringen Saito jedoch wenig Sympathie entgegen. Um jeden Ausbruch von Unruhen zu vermeiden, hat die Tokioter Polizei alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. An allen wichtigen Punkten der Stadt sind verstärkte Polizeiwachen eingerichtet.

Dies geht auch aus der großen Vorsicht hervor, mit der Edouard Pfeiffer in der „Republique“ das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland behandelt. Pfeiffer, der Generalsekretär der radikalen Partei, legt heute im Organ des linken Flügels der Radikalen eine Zurückhaltung an den Tag, die deutlich den Einfluß Herriots zeigt. Er hebt zwar hervor,

daß Frankreich aus seiner politischen Isolierung befreit werden müsse, doch stellt er die französische Sicherheitsforderung allen anderen politischen Erwägungen voran.

Vom selben Gesichtspunkte der Sicherheit betrachtet er auch die Abrüstung und verlangt mit deutlicher Anspielung auf Deutschland, daß in die Abrüstung auch alle militärischen Organisationen einbezogen werden.

Die Radikalen wandten sich zwar seinerzeit gegen die Erneuerung des französisch-polnischen Bündnisvertrages. In dem Gegenjah zwischen Deutschland und Polen müsse man eben dem Völkerbunde das Wort lassen. Schließlich spricht sich dieser Wortführer der radikalen Partei

### gegen jede allgemeine Revision des Friedensvertrages

aus. Abermals geht aus diesem Artikel die vollkommene, für die bevorstehende Konferenz nichts Gutes verheißende Weisheit in den Absichten der französischen Politiker hervor, mögen sie welcher Partei auch immer angehören.

### Oesterreich vor der Devisensperre?

Wien, 24. Mai. Der Präsident der Nationalbank, Dr. Riesenböck, hat nach seiner Rückkehr von Genf dem Bundeskanzler und dem Bundesminister für Finanzen Bericht erstattet. Die Bundesregierung bereitet eine Verordnung vor, um für den Fall einer Devisensperre für Auslandsschulden die nötigen Maßnahmen zu treffen.

## Heute Regierungsbildung in Frankreich?

Lebruns Bemühungen um eine bürgerliche Koalition

Paris, 24. Mai.

Am heutigen Dienstag wird der Präsident der Republik, Lebrun, gleichzeitig Herriot, Tardieu und den gegenwärtigen Finanzminister Flanin zu einer politischen Besprechung empfangen, von der wohl die zukünftige Regierungsbildung erheblich abhängen dürfte. Aus der Zusammensetzung dieser Konferenz geht hervor, daß Lebrun vor allem versuchen will, eine Koalition der bürgerlichen Parteien in die Wege zu leiten und diese womöglich noch zu erstehen, bevor die Sozialdemokraten auf ihrem Parteitag, der an den drei letzten Tagen dieses Monats stattfindet, ihre Bedingungen zum Regierungseintritt bekanntgeben.

Wenn auch vermutlich diese Bedingungen derart sein werden, daß sie von den Radikalen kaum angenommen werden könnten, steht doch gegenwärtig Herriot in bestiger Gegenjah zu Tardieu. Er läßt über seine Absichten, richtiger gesagt über seine gegenwärtig noch andauernde Unentschiedenheit einiges in der Unruher politischen Wochen-schrift durchblenden, indem er vor allem darauf hinweist, daß die parlamentarischen Gruppen noch nicht gebildet seien.

Sehr energisch wendet sich Herriot gegen Tardieu, der ununterbrochen ernste Vorlesungen für den Fall propheszeit, daß die Linke zur Regierung kommen sollte, und der auch in seiner Leichenrede auf Doumer vor derartigen Angriffen nicht zurück-schonte. Herriot weist auf die ernste Lage hin, in der sich Frankreich befindet, und will vor allem klarstellen, in welcher wirtschaftlichen Situation die gegenwärtige Regierung Frankreich zurückgelassen hat.

Konkreter spricht über die kommenden Regierungsbildungen ein anderer Linksmann, der Senator de Jouvenel, der die Abrüstung zum Zwecke der Schuldenherabsetzung fordert. Daran hätte seiner Ueberzeugung nach Europa schon vor zehn Jahren denken müssen. Dagegen behauptet er, daß nicht etwa die deutschen Schulden allein Ursache der gegenwärtigen Wirtschaftskrise seien, diese lägen vielmehr überhaupt in der gegenseitigen politischen Verschuldung der ganzen Welt.

### Sozialistische Entschließungen

Paris, 23. Mai. Eine Anzahl sozialistischer Bezirksvereinigungen hat gestern zu der Frage einer Regierungsbeteiligung der Sozialisten in Entschließungen Stellung genommen. Eine Regierungsbeteiligung wird durchweg von gewissen Bedingungen abhängig gemacht.

In Lyon wurde mit 180 von 200 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß eine derartige Mitarbeit nur für eine bestimmte Frist und unter bestimmten Bedingungen bewilligt werden könne; so müsse innerhalb eines Jahres ein Mindestprogramm durchgeführt werden, das umfassen würde: die Herabsetzung der Militärausgaben auf den Stand von 1928, eine neue Faltung Frankreichs auf der Abrüstungskonferenz zwecks Verbots offener Waffen, Demokratisierung der Kolonialpolitik usw.

Die Sozialisten in Marseille fordern vor allem eine beträchtliche Herabsetzung der Militär-

## 160 polnische Städte in Finanznot

Die Regierung will den Städten nicht helfen

Warschau, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem in diesen Tagen in Lodz abgehaltenen Kongreß der Leiter von Selbstverwaltungen, die dem Regierungsbildung angehören, machte Vizepräsident Polakiewicz interessante Mitteilungen über die Politik gegenüber den Selbstverwaltungen. Vizepräsident Polakiewicz teilte mit, daß eine außerordentliche Sjemession wahrscheinlich nicht einberufen werden würde und die neue sog. kleine Selbstverwaltungsreform deshalb erst auf der ordentlichen Budgetsession des Sejm im Oktober oder November vorgebracht werden würde. Das Gesetz würde sofort nach seiner Beschlußfassung in Kraft treten, und die neuen Kommunalwahlen würden wahrscheinlich im nächsten Frühjahr stattfinden können.

Ueber die Wirtschaft in den einzelnen Selbstverwaltungen teilte Polakiewicz mit, daß die Regierung nicht die Absicht habe, den in Finanznot geratenen Städten zu helfen. Es sei nicht richtig, große Schulden zu machen und die Kosten

und Kolonialausgaben, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Einführung der 40-Stunden-Woche und eine deutliche Orientierung der Außenpolitik auf den Frieden durch allmähliche, gleichzeitige und kontrollierte Abrüstung hin.

### „Do X“ heut auf dem Müggelsee

Calshot, 24. Mai. Das Flugboot „Do X“ ist gestern um 19.37 Uhr im Flughafen von Calshot niedergegangen. Es wird heute zwischen 8.30 und 9 Uhr starten. Es wird den Weg über Hamburg nehmen und zwischen 16 und 18 Uhr auf dem Müggelsee bei Berlin erwartet.

Southampton, 24. Mai. Das deutsche Flugboot „Do X“ ist um 10.20 Uhr in Calshot gestartet.

Bigo, 23. Mai. Das deutsche Flugboot Do X ist mit seiner 14köpfigen Besatzung, wie wir schon gestern meldeten, am Sonntag abend 9.15 Uhr in Spanien angekommen und glatt auf dem Wasser niedergegangen. Damit hat Do X den Atlantik von Neufundland bis Spanien in einer Flugzeit von nur 25 1/2 Stunden überflogen.

Do X war — wie bereits berichtet — bei Sorta auf den Azoren Sonnabend spät abends nach 13 Stunden 35 Minuten Flugzeit von Holyrood (Neufundland) eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt und Ergänzung der Brennstoffvorräte startete die riesige Maschine dann nach Bigo. Hier wurden die Deutschen von den Behörden und einer großen Menschenmenge freudig begrüßt.

Dieser Flug wird in der Geschichte der Luftfahrt nie vergessen werden. Er stellt alle anderen Flugzeugüberquerungen des Ozeans in den Schatten in bezug auf die Mannhaftigkeit, mit der er durchgeführt wurde. Das Riesenboot, das in der Bequemlichkeit, die es den Reisenden bietet, und in seiner schiffsähnlichen Anmut und Abfahrt einem Ozeandampfer gleich, hat mit unerhörter Belastung einen Flug hinter sich gebracht, der die Epoche der regelmäßigen Flugzeugreisen über den Ozean zu eröffnen scheint.

### Eisenbahnunglück in der Mandschurei 40 Tote

Charbin, 24. Mai. (Reuter.) Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Taplonja an dem östlichen Teil der ostchinesischen Bahn sind 40 Personen getötet und mehr als 100 verletzt worden. Es handelt sich um einen Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem von Flüchtlingen vollbesetzten Personenzug.

### Rückkehr des Generals Sikorski aus Paris

Warschau, 24. Mai. Wie gemeldet wird, soll in diesen Tagen General Sikorski aus Paris, wo er sich in den letzten Jahren aufhielt und eine sehr lebhaft propagandistische Tätigkeit betrieb, nach Warschau zurückkehren. General Sikorski soll in Zukunft in Warschau bleiben.

In diesem Zusammenhang sind wieder Gerüchte aufgetaucht, die von einer bevorstehenden Beteiligung des Generals Sikorski an den Regierungsgeschäften zu melden wissen. Bekanntlich sind diese Gerüchte schon vor einiger Zeit verbreitet worden, und es hieß, daß General Sikorski wegen dieser Fragen mit Marschall Pilsudski eine Unterredung hatte. Verschiedene politische Kreise wollen auch wissen, daß die angebliche Ansicht des Marschalls Pilsudski, sich von den aktiven Regierungsgeschäften zurückzuziehen, mit der Rückkehr des Generals Sikorski im Zusammenhang stehen soll. Wenn General Sikorski an den Regierungsgeschäften beteiligt wird, so dürfte er wahrscheinlich in erster Linie für das Militärwesen in Frage kommen.

in den Städten mit Bettlern und Parteiagitatoren zu besetzen, um dann in Schwierigkeiten zu geraten und der Regierung zuzumuten: Völlt mich auf! Vor allem die Uebernahme der Körperschaften in Lodz und Warschau würde für die Regierung gleichbedeutend sein mit der Uebernahme ungeheurer großer Ausgaben. Aber die Regierung habe diesen Weg nicht beschritten, da sie dafür kein Geld übrig habe. Vizepräsident Polakiewicz gab ferner bekannt, daß insgesamt 160 polnische Städte sich an die Regierung mit der Bitte gemandt haben, sie solle dort Regierungskommissare ernennen. Mit dieser Bitte ist man erst dann hervorgetreten, nachdem kolossale Schulden gemacht worden waren, die insgesamt in die Milliarden Reich mark reichten. Die Regierung hat Kommissare für diese Städte nicht ernannt. Wenn die Regierung das tun würde, dann würde die Demagogie nur einen Grund haben, um von der Bevormundung der Kommunalverwaltungen durch die Regierung zu sprechen.

Weitere Einschränkung der ermäßigten Pässe gefordert

Warschau, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die offiziell mitgeteilt wird, hat die Regierung an alle Botsämter die strenge Aufforderung ergehen lassen, trotz der erhöhten Passgebühren weiterhin eine Einschränkung bei der Erteilung ermäßigter Pässe durchzuführen.

Emir Fejfal nach Warschau abgereist

Berlin, 24. Mai. Emir Fejfal ist heute vormittag mit dem blauen Express nach Warschau abgefahren, um sich von dort aus nach Moskau und über Konstantinopel in seine Heimat zu begeben.

Die Lemberger Technische Hochschule wird geschlossen

Wie die Polnische Telegraphenagentur aus Lemberg meldet, ist an den Mauern des Lemberger Polytechnikums folgende Verfügung des Rektors angeschlagen worden:

„Der getrigte Beschluß der Studentenversammlung ist von einem gewissen Teil der Studentenschaft dahin aufgefaßt und so ausgeführt worden, daß man dem anderen Teile der Studentenschaft den Zutritt zu den Vorlesungen und Übungen durch Terror unmöglich machte.“

Dieser Beschluß steht im Zusammenhang mit dem Studentenüberfall auf Prof. Bartel. Am Sonntag hatte dann in Lemberg eine Studentenversammlung stattgefunden, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm und auf der eine Entschließung gefaßt wurde, in der ein eintägiger Streik gegen das Verhalten des Senats, der sich hinter Prof. Bartel gestellt hatte, beschlossen wurde.

Der Streik wurde Montag auf der Lemberger Technischen Hochschule und auf der Landwirtschaftlichen Hochschule in Dublan durchgeföhrt. Bei der Versammlung kam es zu einer Schlägerei zwischen nationalistischen Studenten und Studenten der Regierungsorganisationen.

Die Studenten der Regierungsorganisationen wurden hinausgeworfen und verurteilten einen Demonstrationsumzug auf der Straße zu veranstalten, wo sie jedoch von der Polizei auseinandergetrieben wurden.

Abgewiesener Wahlprotest

Am gestrigen Montag verhandelte das Oberste Gericht in Sachen von Wahlprotesten gegen die Wahlen im Bezirk 44 (Nowy Sacz-Tarnów). In dem genannten Bezirk waren sämtliche Mandate dem Regierungsbloc zugefallen.

Geheime Sacharinfabrik

In Warschau ist eine geheime Sacharinfabrik entdeckt worden, in der hauptsächlich Sacharinpastillen fabriziert wurden. Polnischen Blättermeldungen zufolge handelt es sich angeblich um eine Maschine deutschen Ursprungs.

Liquidation staatl. Stellen

Das Warschauer Auswanderungsamt wird, wie verlautet, als Abteilungsorgan dem Arbeitsministerium zugeteilt. Das Sanitätsdepartement, das gegenwärtig beim Innenministerium befehligt wird, liquidiert in Anbetracht der Tatsache, daß beim Arbeitsministerium eine Gesundheitsabteilung fungiert.

Weyßenhoff-Jubiläum

Gestern Abend fand im Teatr Wielki in Warschau die Feier des 40jährigen Arbeitsjubiläums des polnischen Literaten Józef Weyßenhoff statt. Zu der Feier waren Vertreter der Staats- und Stadtbehörden sowie zahlreiche Vertreter der literarischen Welt erschienen.

Großer Unterschlagungsprozess in Gdingen

Vor dem Bezirksgericht in Gdingen läuft ein großer Prozess wegen Mißbräuchen, die beim Bau des Bahnhofs und des Postamtes in Gdingen begangen wurden. Die Verluste des Staatsschatzes belaufen sich auf etwa 19 Millionen Loty.

Ukrainerprozess

Vor dem Geschworenengericht in Lemberg ist der viertägige Prozess gegen den griechisch-katholischen Propst Dr. Pellich, einen ehemaligen Abgeordneten der Udo, der des Hochverrats und Landfriedensbruchs angeklagt war, beendet worden.

Ein Soldat zum Tode verurteilt und zu Zuchthaus begnadigt Ein Vater- und Brudermörder hingerichtet

Warschau, 23. Mai.

Am Freitag und Sonnabend verhandelte das Lemberger Bezirksgericht im Standgerichtsverfahren gegen den Soldaten Wasyl Zapuchat, der wegen Desertion und Spionage unter Anklage stand. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt, der Staatspräsident änderte die Strafe jedoch in zehn Jahre Zuchthaus um.

Vor einigen Tagen ermordete ein gewisser Stefan Becka in dem Dorfe Bierzbica, Wojewodschaft Nowogrod, bei einem Streit seinen Vater und seinen Bruder. Der Mörder wurde durch das Standgericht am Freitag zum Tode durch den Strang verurteilt und das Urteil am Sonnabend vollstreckt.

Vor Eröffnung des größten Reparationswerkes

Deutsche Arbeit unter der Trifolore

Von unserem E. S. Berichterstatter

Drei Jahre lang arbeiteten deutsche Arbeiter auf deutschem Boden hinter französischen Grenzpfählen. Drei Jahre lang bauten deutsche Firmen im ehemals deutschen Lothringen auf französischen Befehl. Nun haben sie ihre Schuldigkeit getan, sie können gehen.

Langsam gleitet der schwere Traubertkahn moselabwärts an uns vorüber. Unser kleines Motorboot rattert durch niedrige, breite Rieselwellen flussauf. Hinter uns ist Mallingen im Frühnebel versunken, wir steuern auf Diedenhofen zu. Unser Führer, Besitzer großer Weinberge und beteiligt an der einheimischen Industrie, benutzt den Anfang der Fahrt, um uns über unser Ziel, den neuen Moselkanal und die Schleusenanlagen von Uedingen, zu unterrichten.

„Nun, der Kanal ist gebaut worden, um Frankreich und seiner lothringischen Schwerindustrie neue Verkehrswege zu erschließen. Sie müssen bedenken, daß von hier

79 Prozent der französischen Eisenerzeugung stammt. Eine der wichtigsten deutschen Produktionsstätten lag vor dem Frieden von Versailles hier, die von Deutschland vor fünfzig Jahren erst unter Mühen und nicht geringem Risiko ausgebaut wurde. Frankreich verspricht sich einen starken Nutzen vom Kanal, der Plan ist nicht neu, nur fehlte das Geld, bis man auf den Gedanken kam, die Anlagen von Deutschland bauen zu lassen, um es dann auf Reparationskonto zu buchen.“

Der Motor hat uns indessen Diedenhofen nahegebracht. Der Nebel ist gestiegen, und die Profile der bergigen Ufer stehen vor blauem Himmel. Erste Häuser zeigen sich, neue Hafenanlagen bauen sich in die Stadt hinein, ragende Schornsteine, pfeifende Ventile, kirschrotes Eisen lassen die Industriestadt erkennen. Umfangreiche Fabrikanlagen, deren blühende Fenster und saubere Mauern wenig nach Arbeit aussehen, stehen längs des Kais.

„Hier, das ist ein wenig von der Zukunftsmusik, die eine optimistische Industrie vorträgt. Ein neues Stahlwerk, neue Hafenanlagen, enorm erweiterte Werke aller Art. Alles steht noch etwas zwecklos herum, gearbeitet wird längst nicht dem Aufwand entprechend. Man ver-

Kleine Sensationen

Seit der Entführung des kleinen Lindbergh am 1. März sind von ungefähr 4000 Kindern reicher amerikanischer Eltern durch die Polizei Fingerabdrücke genommen worden. Diese Maßnahme wurde vom New-Yorker Polizeichef empfohlen, der glaubt, daß durch Fingerabdrücke die Identifizierung von entführten oder verirrten Kindern erleichtert wird.

Seitdem Al Capone nunmehr endgültig für elf Jahre ins Zuchthaus wandern muß, hat in Unterweltkreisen der Kampf um die künftige Führerschaft im Gangster-Reich besondere Schärfe angenommen, zumal auch der große Konkurrent Capones, Tad Diamond, vor nicht allzu langer Zeit erschossen wurde. Die Polizei rechnet damit, daß es zu neuen schweren Banditenkämpfen kommt. In bestimmten Gegenden, insbesondere New York und Chicago, ist deshalb der ständige Patrouillendienst verstärkt worden.

Die Stadt Chicago hat ihren Prozess gegen die Steuerverweigerer gewonnen. Bekanntlich hatten sich Tausende von Geschäftsleuten in Chicago geweigert, Steuern im Betrage von insgesamt 800 Millionen Mark zu entrichten, da diese angeblich verjährt seien. Es handelt sich um Steuerbeträge aus früheren Jahren, die damals leichtsinnigerweise oder als Folge von Bestechungsmanövern nicht eingefordert wurden. Das Gericht hat sich jetzt für den Standpunkt der

brecher damit, daß er seine Mutter ebenso ermorden würde wie seinen Bruder und seinen Vater.

Gleedtyphusepidemie im Wilnaer Gebiet?

Warschau, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Im Wilna-Gebiet ist in diesen Tagen eine Gleedtyphus-Epidemie ausgebrochen, die einen gefährlichen Umfang angenommen hat. Im Kreise Wolozynsk sind bisher 150 Personen erkrankt und davon bereits 20 gestorben. Auch in den übrigen Kreisen des Wilna-Gebietes sind zahlreiche Erkrankungen zu verzeichnen.

Auf der anderen Seite der sowjetrussischen Grenze soll ebenfalls eine schwere Gleedtyphus-Epidemie herrschen. In 20 an Polen grenzenden Dörfern sollen 750 Personen erkrankt und davon bereits 100 gestorben sein.

Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages trat am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Fried (Nationalsozialist) zusammen.

Bergwerksunglück in Derby

London, 24. Mai. In der Grafschaft Derby kamen bei einer Explosion in einem Bergwerk acht Mann ums Leben.

Die Grubengasexplosion in Noulgreave ereignete sich in einem Bleibergwerk, das 24 Mann beschäftigt. Im Augenblick der Explosion waren sechs Bergleute an der Arbeit. Fünf von ihnen wurden durch einstürzende Erdmassen getötet, der sechste erreichte den Schachtzugang und ist glückw. Von den Rettungsmannschaften wurden drei durch giftige Gase getötet, obwohl sie Gasmasken trugen. Unter den Toten befindet sich der Betriebsdirektor, der die Rettungsmannschaft geführt hatte. Seine Frau hatte kurz vor der Katastrophe einem Kinde das Leben geschenkt.

Neuer Erzbischof von Freiburg

Rom, 24. Mai. Papst Pius XI. hat den Bischof von Meßen, Konrad Gröber, zum Erzbischof von Freiburg (Breisgau) ernannt.

Französische Geheimkassen in Kommunistenbesitz

Paris, 24. Mai. Nach einer Meldung des „Matin“ ist die Polizei in den Besitz einer Kartenmappe geraten, die ein Kommunist namens Gauthier auf der Reise von Paris nach St. Nazaire verloren hat. In der Mappe wurde eine Anzahl geheimer Dokumente, die die nationale Verteidigung betreffen, so vor allem Material über die Tätigkeit gewisser Werften, gefunden. Wegen Gauthier, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist Haftbefehl erlassen worden.

Amerika bleibt trocken

Washington, 24. Mai. Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf über Genehmigung der Herstellung und des Verkaufs von Bier mit geringem Alkoholgehalt abgelehnt.

100000 Mark Belohnung für die Ergreifung der Mörder des Lindbergh-Kindes

New York, 24. Mai. Der Senat von New Jersey hat für die Ergreifung der Mörder des Lindbergh-Kindes eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt. Die Vorlage geht jetzt an das Repräsentantenhaus von New Jersey.

Am Mittwoch: Ende des Zundersees

Amsterdam, 23. Mai. Bei einer Besichtigung der Zundersee-Arbeiten wurde festgestellt, daß die im Abflußbecken noch vorhandene Öffnung, durch die die Zundersee zurzeit noch mit der Nordsee in Verbindung steht, nur noch 450 Meter breit ist. Bei der Leitung der Zunderseearbeiten rechnet man damit, daß diese Öffnung am kommenden Mittwoch geschlossen werden kann, so daß die Chronologin Prinzessin Juliana, die an diesem Tage die Zunderseearbeiten besichtigen wird, Zeugin dieses geschichtlichen Ereignisses sein wird.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: I. V. Erich Jaensch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“.

Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. A. K.

An unsere Postbezieher!

Bestellen Sie

noch heute

das „Posener Tageblatt“ für den Monat Juni bei Ihrem Postamt oder Briefträger. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Postbezugspreis: für den Monat Juni 4,80 Z für das 3. Quartal 14,06 Z einschließlich Postgebühr.

**Posener Kalender**

**Dienstag, den 24. Mai**

Sonnenaufgang 3.44, Sonnenuntergang 19.55. Mondaufgang 0.07, Monduntergang 7.21. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Celsius. Nordostwinde. Barometer 748. Bewölkt. Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 15 Grad Celsius.

**Wettervorausage für Mittwoch, den 25. Mai**

Meist kälter bewölkt und noch etwas Regen, wenig Temperaturänderung. Wasserstand der Warthe am 24. Mai + 0,33 Meter.

**Wohin gehen wir heute?**

**Theater Polsti:**  
Dienstag: „Unreife Früchte“.  
Mittwoch: „Unreife Früchte“.  
Donnerstag: „Unreife Früchte“.  
**Theater Kown:**  
Dienstag: „Die Sorgen des Herrn Bourrachon“.  
Mittwoch: „Die Sorgen des Herrn Bourrachon“.  
Donnerstag: „Die Sorgen des Herrn Bourrachon“.

**Kinos:**  
Apollo: „Der leichtsinnige Fürst“ (5, 7, 9 Uhr).  
Colosseum: „Der Selbstmord des Bankiers Löwenstein“ (5, 7, 9 Uhr).  
Metropolis: „Die Mexikanerin“ (5, 7, 9 Uhr).  
Stohee: „Sergeant X“ (5, 7, 9 Uhr).

Der Posener Handwerkerverein veranstaltet wie in den Vorjahren am Fronleichnamstage (Donnerstag, 26. d. Mts.) einen zwanglosen gemeinsamen Ausflug seiner Mitglieder und Freunde nach Seeburg. Abfahrt nach Wahl mit den bekannten Sonderzügen vom Ausflugsbahnhof nach Lubowitow. Treffpunkt: Restaurant Schröder in Seeburg.  
Mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage wird der Verein in diesem Jahre von besonderen Veranstaltungen in Seeburg Abstand nehmen. Es soll aber trotzdem gemächlich und für alle Beteiligten ein genutzbarer Mittag am schönen Görta-See werden.  
Schon jetzt wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, dem 12. Juni d. J., das traditionelle Sommer- und Kinderfest des Vereins im Garten der Grabenloge stattfindet.

**Kleine Posener Chronik**

X Beim Baden ertrank im Strzesziner See, Kreis Posen, Alfons Gumtalski aus Posen. Die Leiche konnte geborgen werden. — Während eines Bades in einem Teich auf dem Felde des Landwirts Wiktor Blacel aus Karamowice, Kr. Posen, ertrank der neunjährige Heinrich Krykala. Die Gerichtsbehörden wurden benachrichtigt. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

X Ueberfahren. In der ul. Stajzyna, Ecke Park, Sachowitkiego, wurde Krystyna Szulka von einem Lastauto, das vom Chauffeur Stefan Luczak geführt wurde, überfahren und schwer verletzt. Die erste Hilfe wurde ihr seitens der Verletzlichen Bereitschaft gewährt.

X Ermittler Taschendieb. Der 24jährige Arbeiter Stanislaus Jabel aus Katarze, ul. Wiosnarzka 60, der bereits öfters vorbestraft ist, wurde bei einem Taschendiebstahl am Schaufenster der Buchhandlung Sw. Wojciecha auf frischer Tat erwischt und festgenommen. Der Täter wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt. — Ein zweiter Taschendieb in der Person des Anton Zubor, Alter Markt 42, konnte auf dem Plac Wolnosci in dem Moment festgenommen werden, als er Herrn Theodor Müller ein Portemonnaie aus der Tasche stehlen wollte.

X Festnahme von Dieben. In der Nacht zum 11. d. Mts. wurden vom Neubau der Universität in der Ribeltstraße verschiedene Installateurwerkzeuge gestohlen. Als Täter wurden nun Edmund Kupiz, Grabenstrasse 25a, und Boleslaus Barski, Ribeltstraße 14, vermittelnd und festgenommen.

**Zwangsversteigerung**  
X Mittwoch, 25. d. Mts., vorm. 9 Uhr bei der Firma C. Hartwig, ul. Tomarowa: ca. neunzig Damenhandtaschen, Zigarrenetuis, verschiedene Bildre und andere Spirituosen. — Mittwoch, 25. d. Mts., mittags 12 Uhr St. Martinstr. 14: eine Schreibmaschine, 20 Aktentaschen und zehn Smeater.

**Pfänderversteigerung**  
X Mittwoch, 25. d. Mts., mittags 12 Uhr auf dem Bahnhofe Posen-Staroleka auf Veranlassung der Eisenbahndirektion ein Schuppen auf Abbruch. Besichtigung eine halbe Stunde vorher gestattet.

**„Helicar“ Eine Posener Autoerfindung**

Nach einer Meldung des „Dziennik Poznanski“ ist es einem Posener Automobilisten gelungen, ein durch Propeller fortbewegtes Auto zu konstruieren. Der neue Wagen, dem der Erfinder Piotr Garnecki, Gerichtssachverständiger für Automobilfragen, den Namen „Helicar“ gegeben hat, soll auf einer Reihe von Probefahrten bereits gute Ergebnisse gezeigt haben. Man spricht von einer Geschwindigkeit von 110 Kilometern in der Stunde. Ein Vortrieb des Wagens besteht, wie verlautet, in seiner leichten Führung und seiner geringen Schwere. Die Geschwindigkeit wird nur durch Abnahme oder Zugabe von Gas geregelt. Herr Garnecki arbeitet weiter an der Vervollkommnung seines Wagens und will demnächst seinen Wagen öffentlich demonstrieren. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für soziale Zwecke bestimmt.

**Überall schwerer Schaden durch Hagel und Blitzschlag**

**Durch Blitzschlag getötet**

Während des Gewitters am Sonntag ist der Schulze des Dorfes Chlubowo, Kreis Posen, Paczkowski, vom Blitz getroffen worden und erlitt den Tod auf der Stelle. Er war in die Küche getreten, um dem Wächter Weisungen zu geben, als ein Blitz in das Wohnhaus einschlug und den Schulzen an der Stirn traf.  
In der Gegend von Granowo hat der Sturm großen Schaden angerichtet. Die Hagelkörner hatten die Größe von Hühneriern. Besonders heimgesucht wurden Rotowo, Kubaczyn und Strzypin. Die Länge des heimgesuchten Gebiets beträgt 12 Kilometer, die Breite 4 Kilometer. Der mittlere Teil dieser Zone soll 100prozentige Verluste davongetragen haben. Auf den Feldern fand man tote Hasen und Rebhühner. In den Dörfern zerbrach der Hagel die Fensterscheiben, zerstörte die Bedachung und beschädigte die Telefonleitungen.

gr. Kempen, 23. Mai. Gestern Abend gegen 8 Uhr ging ein schweres Gewitter über die Stadt und Umgegend nieder. Der gleichzeitige Regen war nach der langen Trockenheit erwünscht, dagegen hagelte es strichweise, wodurch der Landwirtschaft großer Schaden zugefügt wurde. Fast zu 100 Prozent sind die Ortschaften Kuchal, Skotaszew, Arznowniki, Dworzyczy, Proszow und

**Unterichlagungen, Unterichlagungen... Ehemaliger Hauptmann auf der Anflagebant**

X. Posen, 23. Mai. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Landrichters Tomkiewicz hatte sich der ehemalige Hauptmann Edmund Oberst aus Posen, Schützenstraße Nr. 23, wegen Unterichlagung zu verantworten. Dem Angeklagten, der von Rechtsanwalt Ebertowski verteidigt wird, legt man zur Last, als Rechnungsführer der Jungwehr Beträge, die als Subventionen gezahlt wurden, doppelt gebucht und den Betrag von 1873,50 Zloty für sich verbraucht zu haben. Der Angeklagte bestritt die Tat. Er will sämtliche Beträge, die gebucht waren, auch an die Jungwehr ausgezahlt haben. Die als Zeugen vernommenen Offiziere Polanski und Cierialik behaupten, daß laut Quittungen die Jungwehr immer nur einen Betrag erhalten habe. Der Angeklagte soll ihnen gegenüber auch behauptet haben, daß er nicht wisse, wo das Geld geblieben wäre. Er würde den fehlenden Betrag zurückzahlen, was aber bis heute nicht geschehen ist. Nach der Beweisaufnahme verlangt der Staatsanwalt die Bestrafung des Angeklagten. Der Verteidiger bittet um einen Freispruch, da seiner Ansicht nach eine Unterichlagung nicht nachgewiesen werden konnte. Sollte etwas fehlen, sei der Angeklagte zivilrechtlich, aber nicht strafrechtlich zu belangen. Nach Ansicht des Gerichts ist aber eine Unterichlagung bewiesen. Es verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis mit einer Bewährungsfrist von 2 Jahren unter der Bedingung, daß der Angeklagte den Betrag in Höhe von 1873,50 Zloty zurückzahlt.

**Ein Unfall auf dem Wege zur Landesausstellung vor Gericht**

Vor dem Warthauer Bezirksgericht begann gestern die Verhandlung gegen den polnischen Filmschauspieler Eugeniusz Bodo, dem eine fahrlässige Tötung des Artisten Witold Konopala-Roland vom „Moriske Oho“ zur Last gelegt wird. Bodo war im Auto mit Kollegen seinerzeit zur Landesausstellung nach Posen gefahren. Bei Lowicz stürzte das Auto in einen Graben, wodurch Bodo und Roland schwer verletzt wurden. Roland ist dann seinen Verletzungen erlegen. Mit Bodo wurden auch der Bürgermeister und der Vizebürgermeister sowie ein Magistratsbeisitzer der Stadt Lowicz in Anklagezustand versetzt. Zeugen sagten aus, daß Bodo langsam gefahren sei, und daß alle nüchtern waren. Die Magistratsvertreter erklärten, daß sie von der Wegänderung nach Lowicz erst zwei Tage nach der Katastrophe Mitteilung erhalten hätten. Am heutigen Dienstag begibt sich das Gerichtskollegium nach Lowicz zu einer Lokalaufsicht.

**Anmeldung von Winterraps zur Anerkennung**

Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer müssen Anträge zur Anerkennung von Winterraps bis zum 27. Mai d. Js. eingereicht werden. Formulare für Anträge sind bei der Großpolnischen Landwirtschaftskammer, Zimmer Nr. 20, erhältlich.

**Fahrpreisermäßigung für Kurortbesucher**

Nach einem zehntägigen, entsprechend bestätigten Aufenthalt in einem Kurort zu Heilungs- oder Erholungszwecken genießt jeder Kurgast eine 50prozentige Ermäßigung für Personen und Schnellzüge in allen Klassen bei Entfernungen von mindestens 100 Kilometern. Zur Erlangung eines solchen Preisnachlasses müssen sich die betreffenden Personen bei der Kurkommission melden oder, wo solche Institutionen nicht vorhanden sind, beim Gemeindevorstand. Dort erhalten sie dann eine besondere Bescheinigung, die beim Lösen der Fahrkarte vorzuzeigen ist, am Bahnhalter oder im Reisebüro „Orbis“. Diese Bescheinigung muß man während der ganzen Reise bei sich haben und beim Verlassen der Endstation dem Kontrollbeamten übergeben.  
Ermäßigte Kurort-Rückfahrkarten gelten das ganze Jahr hindurch aus folgenden Ortschaften: Bystra b. Biala (Bahnhstation Wilkowice-Bystra), Cieshocinek, Czorzyn (Bahnhstation Nowy Tarz

oder Stary Sacz), Inowroclaw, Inowicz, Jaremeje, Jastrzebie-Zdroj, Jaworze (Bahnh. Jafienica-Jaworze), Krzywnica, Milowody (Bahnh. Dbornik), Naleczow, Otwocl, Rabta (Rabta oder Chabowka), Smutala (Bromberg), Szczawnica (Nowy Tarz oder Stary Sacz), Truskawiec, Ustron, Wisla, Worochta, Zolopane, Zaleszczyki und Zegiestow-Zdroj. Außerdem bestehen noch Ermäßigungen derselben Art in der Zeit der Sommerferien, d. h. vom 15. Mai bis 31. Oktober aus folgenden Kurorten und Sommerfrischen: Buzkow-Zdroj (Kielce), Jedrzejow oder Szczucin, Czarniecka Gora, Delatyn, Druffieniki, Gdingen, Goczalkowice, Hela, Hornieci, Hrebenow, Jordanow, Kazimierz Dolny (Pulawy), Kosow, Kolomyje, Jablotow oder Sniatyn-Zalucze), Krosienko (Nowy Tarz oder Stary Sacz), Krezowice, Kutyn (Jablotow oder Sniatyn-Zalucze), Lubien Wielki, Mikuliczyn, Morzyn, Muszyna, Niemirów (Kawa Ruska oder Jaworow), Ojcow und Wislawa Stala (Krafau oder Ostulz), Orlowo mostkie, Pechistwo, Olmolda und Podlute (Bahnhstation Proszniow oder Rozniaow-Krechowice), Rajcza, Rymanow-Zdroj, Rypno, Solec-Zdroj (Kielce oder Szczucin), Tuschla, Wejherowo, Zamosza (Makow), Jelenianka, Ortschaften, die oben nicht erwähnt sind, genießen keine Ermäßigung.

z. Inowroclaw, 23. Mai. Bei dem am Sonntag Abend über Inowroclaw und Umgegend niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in einen Strohhalm des Ritterguts Rozannie der Frau Katarina Hanajz und zerstörte diesen vollständig ein. Der Schaden ist bedeutend.

lk. Krotoschin, 23. Mai. Aus bisher nicht festgestellter Ursache entstand auf der Besitzung der Gemeindevorsteher Ignacy Orpel in Smozzewo Feuer. Den Flammen fielen die Scheune und ein angebauter Schuppen zum Opfer. Mitverbrannt ist eine große Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen und Ackergeräte. Der Schaden beträgt etwa 7000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt.

rt. Birnbaum, 23. Mai. Bei dem am Sonntag in den Nachmittagsstunden niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Feldscheune des Landwirts Otto Schleifstein in Mikolowa. Die Scheune und ein angrenzender Schuppen wurden ein Raub der Flammen.

**10-Zloty-Banknoten werden aus dem Verkehr gezogen**

Wie polnische Blätter zu melden wissen, geht die Bank Polsti daran, mit dem 1. Juni die 10-Zloty-Banknoten zweiter Emission mit dem Datum des 20. Juli 1926 und des 20. Juli 1929 aus dem Verkehr zu ziehen. Diese Scheine werden noch bis zum 31. Dezember 1932 gesetzliches Zahlungsmittel sein, verlieren aber nach Ablauf dieser Frist den Charakter eines solchen Zahlungsmittels. Vom 1. Januar 1933 bis zum 31. Dezember 1933 werden die genannten Banknoten von allen Filialen der Bank Polsti und von der polnischen Regierungskasse in Danzig eingetauscht, vom 1. Januar 1934 bis zum 31. Dezember 1937 nur durch die Emissionskammer der Bank Polsti in Warschau. Nach dem 31. Dezember 1937 hört jede Pflicht des Eintausches der betreffenden Banknoten auf.

**Um die körperliche Ertüchtigung der Jugend**

Der Wissenschaftliche Rat für Leibesübungen hat auf einer Vollsitzung in Warschau eine Reihe von Entschlüssen gefaßt. In einer der Entschlüssen heißt es, daß der Rat eine Sonderkommission mit Beteiligung von Vertretern des Kultusministeriums zur Prüfung der Bedingungen für die physische Erziehung der Schuljugend berufen wird. In einer weiteren Entschlußung wird vom Rat die Überzeugung geäußert, daß eine möglichst weitgehende Verbreitung des staatlichen Sportabzeichens unter der Jugend der höheren Schulen notwendig sei. Das Staatsamt für Leibesübungen wird gebeten, entsprechende Schritte zu unternehmen. Ferner wird die Ansicht geäußert, daß zu Sportwettkämpfen keine Wettkämpfer zugelassen werden dürfen, die nicht das staatliche Sportabzeichen besitzen.

**Jahresfest des Evangel. Vereins junger Männer Birnbaum**

rt. Birnbaum, 23. Mai. Am letzten Sonntag-nachmittag feierte der Evangelische Verein junger Männer im Garten und Saal Zidermann sein 47. Stiftungsfest. Leider war der Besuch nicht dementsprechend, wie er hätte sein sollen. Es ist wohl das in den ersten Nachmittagsstunden niedergegangene Gewitter zum Teil schuld daran, da besonders die auswärtigen Besucher nur spärlich vertreten waren. Darbietungen des Vokalchorstabs trugen zur Unterhaltung der Gäste ebenso bei wie gesungene Darbietungen und turnerische Vorführungen. Nach Gedichtvorträgen und einem Solologesang folgte die zu Herzen gehende Festansprache des Herrn Oberpastors Student. Der Redner ermahnte die Jugend zum festen Zusammenschluß und zur treuen Arbeit im Verein.  
Hierauf wurde ein Laienspiel „Die verstorbene Gerechtigkeit“ von Franz Lorenz ausgeführt dargestellt. Es hätte einen weit tieferen Eindruck hinterlassen, wenn nicht durch dauerndes Klatschen nach jedem Spielaufzug das Stück einem Theaterstück gleichgestellt worden wäre.  
Der Leitung und den Mitgliefern des Vereins ist für die guten Darbietungen des reichhaltigen Programms zu danken.

**Lody! Lody!**

Der Sommer winkt zwar noch ganz von ferne, aber eine tüchtige Hitzewelle hat er schon vorausgeschickt, damit wir, wenn er wirklich da ist, den bösen Winter ganz und gründlich vergessen haben. So richtig unzufrieden mit dieser sommerlichen Wärme ist wohl ernstlich niemand. Gewiß, man stöhnt ein bißchen, wenn man aus dem Büro kommt, durch dessen Fenster einem den ganzen Vormittag die Sonne auf den Schädel brannte, und wenn man eine lange, schattenlose Asphaltstraße hinuntergehen muß, hat man auch leise Unlustgefühle.

Im großen ganzen jedoch hört man einstimmig: Gott sei Dank, daß es nun endlich warm geworden ist!

Am inbrünstigsten werden in diesen Ruf wohl die Leute einstimmen, die diese Sommerwärme nicht nur aus dem „Gefühl“ heraus dankbar begrüßen, sondern die „fühl bis ans Herz hinan“ Kapital aus ihr schlagen: die Eisstuben- oder wagenbesitzer, hierzulande „Lodymänner“ betitelt. In allen Straßenecken stehen sie mit ihren verlockenden Wagen, die so manche Meinungsverschiedenheit zwischen „jüngster und alter Generation“ hervorrufen.

Dieses Glück der Spröglinge, wenn sie schließlich doch eine tiefende „Muschel“ in der Hand haben! Alle Gespräche verstummen, es wird nur hingebungsvoll gelutscht. Es erfordert wirklich Umsicht und Geschick, den kostbaren Stoff, ohne etwas davon zu verlieren, in den Magen zu befördern.

Ein guter Pädagoge sollte seinen Kindern ab und zu Lody spendieren. Es ist eine ausgezeichnete Quelle für psychologische Beobachtungen! Der „Geniekerl“ taucht vorsichtig die Zungenpitze ins kühle, süße Naß, er schmeckt beseligt und nachhaltig nach jedem Nippen, bis er schließlich (wenn auch bedauernd) den Rest auf einmal in den Mund stecken muß, da die Waffel sich auflöst.

Der „Laternen“ dagegen hält sich bei der Sache, so angenehm sie auch ist, nicht lange auf. Im Nu ist das Eis verschwunden, und man hält nach neuen „Laternen“ Umschau.

Welcher Erwachsene, der noch die Seligkeiten der Eiswaffel aus seiner Kindheit in Erinnerung hat, denkt nicht gern daran zurück! Und es gibt so manchen, der abends, mit einer solchen Waffel in der Hand, durch einige Nebengassen nach Hause schlendert. Welch ein Genuß! Es schmeckt ja viel besser als das feierlich servierte Eis in der Konditorei, denn die ganze Wärme der Kindheit schmeckt man in dem schlüpfrigen süßen Etwas, das man, etwas ungeschicklich zwar, sich einverleibt.

Für Leute, die dazu jedoch zu ehrbar sind, haben die Lodymänner einen Ausweg gefunden: die Eisstuben.

Sie sind in der letzten Woche drückend voll gewesen. Hier hat man das erhabene Recht, sich seine Pöbelnestsorten „mizen“ zu lassen, und man „mizt“ möglichst mannigfaltig, so daß man schließlich etwas bekommt, das wie ein Regenbogen in allen Farben schillert. Man kann wählen ob „mit“ oder „ohne“ (Sahne natürlich). Und hier ist nun wieder ein Gradmesser für die weibliche Eitelkeit: jede Frau nämlich, die auf „schlanke Linie“ hält oder — „trainiert“, bestellt konsequent „ohne“. Alle aber, die die Hoffnung schon aufgegeben haben, jemals einem schlanken Götterbild zu gleichen, lassen sich resigniert oder mit einem leisen schadenfrohen Blick auf die darbenenden „Schlanken“ ihre Sahne gut schmecken. Einmal erlebte ich einen ganz raffinierten Lodymann. Er pries seine Ware mit folgendem Spruch an:

Lody, Lody!  
Dla pani młodej!

Welche Frau konnte da widerstehen? — Man sage nichts gegen die Lodymänner! Im Winter meintwegen, da kann man ja auf sie schimpfen! Aber jetzt wollen wir sie und ihre kühlen Gaben loben!

**Wonarowik**

y. Diebthat. Bei der blutigen Ermision in Rakulin, über die wir in der Sonnabendnummer berichteten, wurden dem Landwirt Sawade während der Prügelei 500 Zloty Bargeld aus der Tasche gestohlen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

be. Neutomischel, 21. Mai. Am zweiten Feiertag entstand in der Nacht auf dem Gehöft des Landwirts und Handelsmannes Gustav Schulz in Waldal auf noch unaufgeklärte Weise Feuer, das so schnell um sich griff, daß die Familie Schulz, die erst aus dem Schlaf geweckt werden mußte, nur noch das nackte Leben retten konnte. Das ganze Gehöft ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 16 000 Zloty. Es wird Brandstiftung vermutet. Schulz ist nicht versichert.

be. Neutomischel, 22. Mai. Am vergangenen Donnerstag, nachmittags 1 Uhr brach in dem mit Stroh gedeckten Wohnhause des Landwirts Paul Koch in Glinau Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und auf den gegenüber stehenden Stall und die Scheune überging. Da das Gehöft hinter einem Walde versteckt liegt, kamen die herbeieilenden Spritzen zu spät; das ganze Gehöft brannte nieder. Das Inventar und Mobiliar konnte nur teilweise gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf rund 12 000 Zloty. R. ist bei der Papiroscher Feuerkasse versichert. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

**Rawitsch**

□ Lebensmüde. Am Sonntag früh versuchte die auf dem Wilhelmplatz wohnende Frau H. ihrem Leben ein Ende zu bereiten, indem sie ein größeres Quantum Nisol trank. Die Bemühungslose wurde alsbald in das Krankenhaus gebracht wo es der ärztlichen Hilfe gelang, Lebensgefahr zu bannen. Die Ursache zu der Tat ist bis jetzt unbekannt. Frau H. ist Mutter von fünf kleinen Kindern.

## Buchführung als Unterlage für die Steuerveranlagung

Eine neue Verordnung des Finanzministers

### I.

In einer der letzten Nummern des „Dziennik Ustaw“ (Nr. 41 vom 18. 5. 1932, Fol. 412) wird eine Verordnung des Finanzministers veröffentlicht, in der Einzelvorschriften über die Führung von Büchern als Unterlage für die Veranlagung zur Umsatzsteuer gegeben werden. Da der Finanzminister bekanntlich durch die Novelle zum Gewerbesteuergesetz ermächtigt worden ist, diese Frage im Wege einer Verordnung zu regeln, sind die Bestimmungen dieser Verordnung für jeden Steuerpflichtigen von größter Wichtigkeit, um so mehr, als es bisher keine allgemeingültige gesetzliche Regelung für die Führung einer für Steuerzwecke nachrichtsmäßigen Buchführung gab. Erst im Laufe der Zeit bildeten sich durch die Rechtsprechung der Obersten Gerichte gewisse feste Richtlinien, die für die Finanzämter und für die Steuerpflichtigen maßgebend geworden sind, heraus; dennoch gab es bisher sehr viele Unklarheiten in Einzelfragen, wodurch dem Steuerpflichtigen meistens die nachteiligen Folgen einer ungerechten Besteuerung entfielen. In Zukunft wird es jedem Kaufmann, Industriellen und anderen Gewerbetreibenden leichter möglich sein, seine Buchführung den gesetzlichen Anforderungen anzupassen und willkürlichen Forderungen mancher Finanzämter zu begegnen. Zwar steht gemäß § 6 der Verordnung den Veranlagungsbehörden das Recht der Beurteilung, ob eine Buchführung als „ordnungsmäßig“ anerkannt wird, zu, die Veranlagungsbehörde ist jedoch nicht berechtigt, diese Frage nach eigenem freien Ermessen zu entscheiden, sondern ist in ihrer Entscheidung an die Bestimmungen der Verordnung gebunden, so daß der Steuerpflichtige gegebenenfalls sein Recht im Beschwerde- bzw. Verwaltungswege nachsuchen kann, falls die Steuerbehörde seine Buchführung als nicht ordnungsgemäß oder unredlich geführt ablehnt. Nachfolgend führen wir die in § 2 der Verordnung enthaltenen Vorschriften über die Führung einer ordnungsmäßigen Buchführung im einzelnen an:

### Was ist eine „Ordnungsmäßige Buchführung“?

Als ordnungsmäßige Buchführung und ausreichende Unterlage für eine Steuerveranlagung und insbesondere als Vorbedingung für die Anwendung der ermäßigten Steuerätze der Umsatzsteuer gelten Handelsbücher, die entsprechend den Vorschriften der in den einzelnen Teilgebieten geltenden Handelsgesetzbücher\*) und insbeson-

dere unter Einhaltung folgender Vorschriften geführt werden:

Bei Beginn der Geschäftstätigkeit und am Schluß eines jeden Operationsjahres (das nicht 12 Monate überschreiten darf) muß eine Inventur über das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Unternehmens einschl. aller Forderungen und Schulden aufgestellt werden. Die Vermögensseite müssen in der Inventur mit Angabe der Quantität und des Wertes aufgeführt werden, Forderungen und Schulden, mit Ausnahme von Wechseln, müssen namentlich angegeben werden.

Zu Beginn der Geschäftstätigkeit muß eine **Eröffnungsbilanz** und am letzten Tage eines jeden Operationsjahres muß eine **Abchlussbilanz**

aufgestellt werden. Entsprechend der Bestimmung des Deutschen Handelsgesetzbuches ist es nach Abs. 4 des § 2 der Verordnung in gewissen Betrieben statthaft, eine Inventur nur alle zwei Jahre aufzunehmen, wenn das betreffende Unternehmen ein Lager von sehr verschiedenartigen Waren besitzt, und nicht ohne Schwierigkeiten alljährlich die Inventuraufnahme durchführen kann. Durch diese Bestimmung werden diese Unternehmen jedoch nicht von der Pflicht, alljährlich eine Bilanz aufzustellen, befreit.

Als Grundlage für die Aufstellung der Bilanz dient die am Schluß des Geschäftsjahres aufgestellte Inventur und in dem im vorigen Absatz angeführten Falle die am Ende des Vorjahres aufgestellte Inventur.

Die Inventur (und Bilanz) muß vom Eigentümer oder von den hierzu beauftragten Personen unterschrieben sein.

Die Inventuren und Bilanzen können in besonderen für diesen Zweck bestimmte Bücher eingetragen oder auf besondere Bogen Papier niedergeschrieben werden und müssen in letzterem Falle in chronologischer Anordnung gesammelt und aufbewahrt werden.

### Führung der Bücher

Die Handelsbücher müssen in polnischer Sprache und in der Währung des polnischen Staates geführt werden; mit Einverständnis der Finanzbehörden ist auch die Benutzung einer anderen europäischen (lebenden) Sprache mit deren Schriftzeichen gestattet.\*\*) Die Zahl und Arten der geführten Bücher ist

\*) Das im preussischen Teilgebiet geltende Deutsche Handelsgesetzbuch enthält nur sehr allgemein gehaltene Vorschriften über die Führung von Handelsbüchern, die sämtlich in den angeführten Bestimmungen der hier besprochenen Verordnung des Finanzministers berücksichtigt worden sind.

dem eigenen Ermessen des Steuerpflichtigen überlassen; die Verordnung schreibt jedoch vor, daß in den Büchern in chronologischer und systematischer Anordnung sämtliche geschäftlichen Vorgänge des Unternehmens, die das Vermögen oder die Forderungen bzw. Schulden betreffen, sowie die Ergebnisse der getätigten Geschäfte ersichtlich sind. Jedes Buch kann aus mehreren Bänden bestehen. Die Bücher müssen vor ihrer Benutzung eingebunden werden, die Seiten oder Blätter der Bücher müssen mit fortlaufenden Nummern versehen sein.

### Die Buchungen

dürfen nicht mit Bleistift eingetragen werden. Ausnahmsweise ist die Eintragung von Buchungen mit Tintenstift bei der Führung der Bücher nach einem Durchschreibesystem gestattet. Die Verwendung von Karteiblättern statt gebundener Bücher ist gestattet; die losen Blätter müssen jedoch entsprechend gruppiert, numeriert und aufbewahrt werden.

Jede Seite bzw. Blatt muß bei der Uebersetzung summiert und beim Abschluß eines Kontos muß die Abschlusssumme in entsprechender Weise unterstrichen werden. Personen- und Sachkonten können in Salden geführt werden. Die im Text eines Buches freibleibenden Stellen müssen durchstrichen werden. Die Bücher müssen in der entsprechenden Reihenfolge laufend ohne Rückstände geführt werden. Die Eintragungen müssen in der Weise erfolgen, daß daraus klar die Geschäftsvorgänge ersichtlich sind; insbesondere muß jede Eintragung enthalten: Datum, Inhalt des Geschäftsvorganges und den Gelbbetrag; bei Geschäftsvorgängen, deren Inhalt der Kauf oder Verkauf von Waren darstellt, muß der Lieferant bzw. Abnehmer und die Menge der Waren nachgewiesen werden. In den Fällen, wo bei Kassageschäften (wie Kauf von Landwirten, Verkauf an Konsumern) die Feststellung des Lieferanten oder Abnehmers mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, ist der Nachweis des Lieferanten oder Abnehmers nicht erforderlich. Bei kleineren Kassageschäften kann ohne Angabe der Warenmenge die Gesamttagessumme verbucht werden, die vorher auf besonderen Bogen Papier zusammengestellt oder auf Grund von Kassensalden errechnet wurde. In die Bücher müssen stets die Bruttobeträge eingetragen werden, unabhängig davon, ob hiervon Provisionen in Abzug gebracht werden, die bei der Eintragung gesondert verbucht werden. Die Handelsbücher dürfen nicht Scheinkonten enthalten, es dürfen auch nicht Konten für Personen unter falscher Angabe des Namens geführt werden. Die Eintragungen in die Bücher müssen sofort nach der Tüchtigkeit der betreffenden Geschäfte erfolgen. Die Verbuchung von Rechnungen aus dem Warennummernbuch durch den Abnehmer am Tage des Warenverkehrs und durch den Empfänger nach Erhalt der Ware (nach Prüfung der Uebereinstimmung der Warensendung mit der Rechnung) und unabhängig von der Regulierung des Rechnungsbetrages erfolgen. Der Empfang einer Warensendung muß in jedem Falle aus den Büchern ersichtlich sein. Rechnungen, die durch Unternehmen für ausgeführte

Arbeiten oder Lieferungen oder für Dienstleistungen ausgestellt werden, müssen am Tage der Ausstellung verbucht werden. Kauf und Verkauf von Waren für das Privatkonto müssen über die entsprechenden Warenkonten verbucht werden, es ist nicht zulässig, diese Geschäftsvorgänge direkt über die Lieferanten- oder Abnehmerkonten zu verbuchen.

Fertümer in den Büchern können durch Streichung oder durch Streichung des falschen Textes und Eintragung des richtigen Textes verbessert werden.

### Buchungsbelege

Die Eintragungen in die Bücher müssen durch Belege nachgewiesen werden. Als Buchungsbelege gilt jegliche Art von Korrespondenz, Rechnungen, Verträge, Auszüge, Frachtriefen u. a. Originaldokumente oder deren Abschriften. Kassageschäfte, die in Kauf oder Verkauf von Waren bestehen und interne Geschäftsvorgänge können durch Belege, die innerhalb des Betriebes angefertigt worden sind, nachgewiesen werden (Kassenzettel, Nebenbücher, Lohnlisten usw.) und die mit Datum, auflärendem Inhalt und Unterschriften der Personen, die den Beleg ausgestellt haben, versehen sein müssen.

Die Geschäftskorrespondenz (eingegangene Briefe und Abschriften der abgegangenen Briefe) muß geordnet aufgehoben werden. Außer den angeführten Bestimmungen der Verordnung und insbesondere in allen Fragen, die durch diese Verordnung nicht geregelt werden, sind die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung und Handelsbräuche zu beachten.

### Dauer der Aufbewahrung der Geschäftsbücher

Die Handelsbücher einschl. Belege müssen fünf Jahre lang aufbewahrt werden.

In den §§ 3 und 4 der Verordnung des Finanzministers sind die in der Novelle zum Gewerbesteuergesetz vorgegebenen Ausführungsbestimmungen über die vereinfachte Buchführung für kleinere Betriebe enthalten. Ueber die Einzelbestimmungen für die vereinfachte Buchführung werden wir ausführlich in der nächsten Beilage „Recht und Steuern“ berichten.

### Ein Bahnzollamt in Bentfchen

ti. Bentfchen, 23. Mai. Es besteht die Absicht, das hiesige Postamt am Bahnhof in ein sogenanntes Postzollamt umzuwandeln und entsprechend einzurichten. Bisher mußten alle Postsendungen aus dem Ausland nach Posen zum Bahnzollamt gebracht werden, um dort die Verzollung dieser Sendungen zu bewerkstelligen. Das soll künftig an der Grenze geschehen, um Arbeit und Zeit zu ersparen. Der Umbau des Postamtes am Bahnhof soll in der allernächsten Zeit erfolgen.

### Raubüberfall auf einen Güterzug

X. Breschen, 23. Mai. Ein ungemein dreister Raubüberfall wurde auf einen Güterzug bei der Station Orzechowo ausgeführt, wo der Zug mit minimaler Geschwindigkeit vorbeifährt. Der Diebeshaude fielen 50 Kisten Käse, 5 Kisten Gummi Schuhwerk und andere Waren in die Hände. Die Ermittlungen werden mit einem Polizeibeamten geführt. An derselben Stelle sind auch 10 Stück Leinwand gestohlen worden. Die Verluste belaufen sich auf mehrere Tausend Zloty.

### Ueberfall auf wechlose Mädchen

gr. Kempen, 23. Mai. Auf dem Wege, der von Antolka nach Buczel führt, wurden von unbekannten Tätern zwei Mädchen, die auf der Suche nach Arbeit waren, überfallen und vergewaltigt. Auf die Hilfe der Mädchen eilte der Inspektor des Gutes Buczel herbei. Die Banditen hatten Fahrräder bei sich und entliefen auf diesen unentdeckt.

### Ein Toter bei Gdingen aus Land gespült

X. Gdingen, 22. Mai. Gestern abend wurde an der Passagierbrücke die Leiche eines Mannes in Sportkleidung herausgehoben. Bei der Leiche fand man nur ein Taschentuch mit den Buchstaben J. H. Man nimmt an, daß es der aus Deutschland stammende Student Erik Heres ist, der vor einer Woche nach Gdingen gefahren war. Es besteht die Vermutung, daß Heres Selbstmord verübte.

### Noworodlaw

z. Erstes Baderopfer in Kujawien. Am gestrigen Sonntag begab sich der 20jährige Josef Gotski aus Janowice, Kreis Mogilno, zum Nekekanal, um zu baden. Derselbe muß wohl sehr erhitzt gewesen sein, denn es wird angenommen, daß er einem Herzschlag erlegen ist. Der junge Mann hat an der betreffenden Stelle allein gebadet, und es konnte ihm deshalb keine Hilfe gebracht werden. Trotz sofortigen Suchens ist seine Leiche bisher nicht gefunden worden.

z. Des fahrlässigen Todes seiner Frau angeklagt, jedoch freigesprochen. Der Landwirt Jan Fobda aus Niestrono bei Strelno fuhr im März dieses Jahres mit seinem Einspänner von Niestrono nach Strelno zur Beerndigung seines Vaters. Auf dem Wagen befand sich auch seine Ehefrau. In Strelno angekommen, schaute plötzlich das Pferd vor einem in der ul. Szeroka stehenden Fleischerwagen und ging durch. Dabei riß das Gestränge, der Wagen kippte um und F. sowie seine Ehefrau wurde auf das Straßenpflaster geschleudert. Während F. nur eine ganz leichte Verletzung erlitt, zog sich dessen Ehefrau außer einer schweren Kopfverletzung noch andere Verletzungen zu, so daß sie

sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie in circa 8 Tagen starb. Dem schon durch 2 Fälle schwergeprüften Manne wurde nun noch die Schuld an dem Tode seiner Frau zugeschoben. Er hatte sich dieserhalb heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich, da seine Weichsel nicht ganz in Ordnung war, eine solche geliehen. Diese hatte aber wiederum zu seinem Wagen nicht ganz gepaßt, so daß angenommen wurde, daß der Unfall im anderen Falle nicht hätte geschehen brauchen. Das Gericht stellte sich dann aber auf den Standpunkt, daß der Angeklagte wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit sich damals eine neue Weichsel nicht so schnell beschaffen konnte und sprach ihn von Schuld und Strafe frei.

in. Gutsbesitzer zu sechs Monaten verurteilt. Der Gutsbesitzer Korytnski aus Rogozno geriet mit seinem Arbeiter Wiewiora in Streit. Die Schwester des W. versuchte den Bruder zu verteidigen, dem der Gutsbesitzer Vernachlässigung seiner Arbeit vorwarf. Der Gutsbesitzer schlug sie mit einem Stock über den Rücken. Wiewiora schlug den Gutsbesitzer mit einer Forke über den Rücken. Der blutüberströmte Korytnski schoß mit seinem Revolver in blinder Wut auf den Arbeiter, wobei er ihn verletzete. Er verfolgte den W. bis in das Gesindehaus, wo ihn der Vater des W. entwarf. Korytnski verlor aber jede Selbstbeherrschung, ließ nach Hause und kehrte mit einer Pistole zurück. Jetzt schoß er zuerst in die Luft, daraufhin in das Gesindehaus. Der Vater des W. entwarfte ihn nochmals. W. mußte sofort nach dem Krankenhaus geschickt werden, wo er einige zehn Tage bis zu seiner Heilung verblieb. Korytnski, der Reserveoffizier ist, begab sich zum Arzt, wo ihm die Wunden verbunden wurden, und dann auf den Polizeiposten, wo ein Protokoll aufgenommen wurde. Nun stand er vor dem hiesigen Bezirksgericht. Die Zeugen sagten zu seinen Gunsten aus und schilderten ihn als einen ruhigen Mann, der keine Leute keineswegs mißhandelt. Auch der Polizeikommissar Kret aus Gnesen sagte für Korytnski günstig aus. W. wurde dagegen von den Zeugen als Raufhauer hingestellt. Auf Antrag des Verteidigers wurden die zwei leitenden Ärzte der Zrenamstalt hinzugezogen, die aus sagten, daß die Willensfähigkeit des Beklagten geschwächt war infolge seiner leichten Erregbarkeit. Dr. Piotrowski erklärte diese rasche Tat zu dem aus der Geisteshaltung des Offiziers, der eine Beleidigung sofort räche. A. hat drei Jahre russische Gefangenschaft und mehrere Jahre österreichischen und russischen Frontdienst hinter sich. Infolge großer materieller Verluste hat er im Jahre 1923 einen schweren Nerven zusammenbruch erlitten. All das dient als Milderungsgrund. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Jozonowski. Der Angeklagte wird unter Jubilation mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis mit fünfjährigem Strafaufschub verurteilt.

### Gnesen

in. Die Krankenkasse gibt bekannt, daß sie vom 20. Mai an die Krankenkassenbeiträge durch ihre eigenen Inkassanten einzieht. Nur Inkassanten, die mit einem Ausweis mit Lichtbild und dem Stempel der Krankenkasse versehen sind, sowie eine Namensliste der Versicherungsträger bei sich führen, sind zur Entgegennahme von Zahlungen berechtigt. Es liegt im eigenen Interesse derer, die Beiträge zu leisten haben, diese Bestimmungen zu beachten.

in. Rote Kreuz-Woche. Vom 29. Mai bis 5. Juni findet hier eine Werbwoche des Roten Kreuzes statt. Man will auf diese Weise die Deffentlichkeit mit den Aufgaben dieser Vereinigung vertraut machen und verspricht sich von dieser Woche auch eine Erhöhung der Mitgliederzahl.

in. Diskussionsabend der Nationaldemokraten. Die Nationaldemokraten hatten am 20. Mai ihren Diskussionsabend im Hotel Francuski. Der Abgeordnete Przanowski entwarf ein Bild von der finanziellen Lage des Staates und zog daraus Schlüsse auf das jetzige Regierungssystem sowie seine Dauer. P. äußerte seine Ansicht über die bevorstehenden strukturellen Veränderungen in der polnischen Gesellschaft und in den Regierungsinstitutionen. Er will bemerkt haben, daß die geistige Haltung der großen Massen einen großen Wandel erfahren hat, daß insbesondere die Klassenlösungen vollkommen verschwinden. Im Zusammenhang damit wachte der Einfluß der Nationaldemokratie im Eiltempo, besonders auf dem Lande und in der Jugend. Er glaubt einen Sieg der Nationaldemokratie und ihres Programms voraussetzen zu können. In der anschließenden regen Aussprache wurden vielfach radikalere Methoden von den obersten Parteibehörden gefordert.

in. Von den Pfadfindern. An dem großen Pfadfindertreffen im Walde von Dobina bei Posen nahmen auch die Pfadfinder aus Gnesen teil. Es waren 125 Mann in vier Abteilungen. Die Abteilung „Loh“ fiel besonders auf durch ihre selbsterbaute Kapelle mit Glodenstuhl, durch ihren Tisch mit dem Wappen von Gnesen, durch ihre Geschicklichkeit beim Abbau des Mastes nach den Vorschriften und schließlich auch durch ihren Haarpfleger und ihren Lichtbildner, der in Pfadfindertreffen den Namen „Flieger“ führt.

### Tremessen

y. Goldene Hochzeit. Am 17. d. Mts. feierte der pensionierte Lehrer Teodor Derel mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit. Das greise Paar erfreut sich geistiger und körperlicher Frische. Seitens der Behörden sowie der Bürgerschaft wurden dem Jubelpaar zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche zuteil.

### Bentfchen

ti. Goldene Hochzeit. Das Karl Simische Ehepaar am dem benachbarten Strojze feierte diese Tage das Fest der Goldenen Hochzeit in voller Frische. Das Jubelpaar wurde aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums verschiedene Ehrungen zuteil. Es erfreut sich sowohl im Orte wie in der Umgegend großer Achtung und Wertschätzung.

ti. Beamtenabbau. Nachdem unter dem Beamtenpersonal in letzter Zeit viele Reduktionen vorgenommen worden sind, soll dem Beamten nach auch in nächster Zeit die Eisenbahnwerkstätte gänzlich eingehen. Wenn es aber zur Liquidation der Eisenbahnwerkstätte kommen sollte, so bedeutete das für den hiesigen Ort einen großen Verlust, denn die Eisenbahnwerkstätte beschäftigt eine bedeutende Anzahl von Beamten und Arbeitern. Ueberhaupt hat Bentfchen infolge der letzten Abbauten von Beamten viel verloren. Dieses empfindet jeder Kaufmann und Handwerker. Dabei werden die Steuern und Lasten nicht kleiner, sondern größer.

### Birnbaum

rt. Pfingstschützen. Bei dem am 2. und 3. Pfingstfesttag stattgefundenen Schießen wurde Herr Baumeister Feinert Schützenkönig. Herr Dr. Stowronski und Gastwirt Broż errangen die Rittertitel.

rt. Konfirmation. Am letzten Sonntag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche durch Herrn Oberpfarrer Student 9 Knaben und 6 Mädchen konfirmiert.

rt. Arbeitslosenunruhen. Heute, am Montag, dem 23. Mai, kam es bei den Arbeitslosen zu Demonstrationen. Eine Anzahl von 100 Personen, Frauen und Männer, forderten vom Magistrat Unterstüzungen. Polizei- und Grenzbeamte waren gezwungen, Ruhe und Ordnung herzustellen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Rogasen

S. Vereinsjüngling. Am Mittwoch fand die Generalversammlung des Männer-Turnvereins statt. Der langjährige Vorsitzende, Kaufmann Petrich, der Kassenwart, Tischlermeister Appelt, der Schriftführer, Steinmetzmeister Tonn, der Turnwart, Fleischermeister Hoffmann, sowie der Bootswart, Tischlermeister Weber, wurden einstimmig wiedergewählt. Der stellvert. Vorsitzende, Schlossermeister Jaensch, hat sein Amt niedergelegt, an seine Stelle wurde Kupferbeschmiedemeister W. Schütz gewählt. Als Vorturner und Spielmart wurden die Herren Witkow und Fehlaw gewählt. Zur Vorturnerturne am 22. Mai in Posen wurden drei Mann entsandt. Anfang Juni wird Lehrer P. inscher im Verein einen Vortrag halten. Es wurde beschloffen, für 25jährige Mitgliedschaft silberne Nadeln zu verleihen.

Polens Handelsverständigung mit Oesterreich und der Schweiz

Wie mitgeteilt wird, erhält Polen auf Grund des am 8. Mai in Bern unterzeichneten neuen polnisch-schweizerischen Kontingentabkommens im Rahmen der am 12. Mai in Kraft getretenen neuen schweizerischen Einfuhrverbote Einfuhrkontingente auf Kohle und Koks, Roggen, Gerste, Benzin und Schmieröle, Zucker, Malz, Butter, Eier und Holz.

den polnisch-schweizerischen Handelsverkehr ungefähr auf der Basis des Vorjahres zu stabilisieren. wobei die Schweiz als das Land, das seit Jahren einen bedeutenden Ausfuhrüberschuss im Handel mit Polen erzielt, das etwas grössere Entgegenkommen bewiesen haben dürfte.

Was wird aus dem Dollar?

Um die „Goldborough-Bill“—Amerika und der Goldstandard

Obwohl sich inzwischen die Beunruhigung, welche die Nachricht von der Annahme der Goldborough-Bill durch das amerikanische Abgeordnetenhaus hervorgerufen hatte, auf die Mitteilung hin, dass der Senat seine Zustimmung kaum geben und schlimmstenfalls der Präsident sein Veto einlegen würde, gelegt hat, ist es doch interessant, einmal die Hintergründe, die zu dem in Frage stehenden Gesetzentwurf geführt haben, aufzudecken.

Bestrebungen, auf gesetzlichem Wege die Freiheit der Federal Reserve Banken einzuschränken, nur insofern ernst zu nehmen sind, als sie die Tendenz in sich tragen, das Vertrauen des Auslandes zu erschüttern. Die viel besprochene Goldborough-Bill erachtet man in diesen amerikanischen Kreisen in der Form, in welcher sie schliesslich dem Kongress vorlag, lediglich als die Aeusserung des Wunsches, das alte Preisniveau von 1926 durch eine von den Federal Reserve Banken zu führende inflationistische Politik wiederherzustellen.

Inzwischen mangelt es in Amerika nicht an Stimmen, die an dieser Politik des billigen Geldes Kritik üben. Während einige eine Beschleunigung des Tempos der Kreditexpansion wünschen, fürchten andere, dass in dieser Richtung bereits zuviel des Guten getan sei. In der am 2. Mai endigenden Woche betrug die Ankäufe der Reservebanken an Regierungsschuldschriften mehr als 100 Millionen Dollar und erreichten damit in den letzten drei Wochen mehr als 300 Mill. Dollar.

Der monetäre Goldvorrat des Federal Reserve-Systems ist im April nach einer Zunahme um 36 Millionen Dollar im März um 26 Millionen Dollar gesunken. Der grösste Teil der Goldausfuhr ging im April nach Frankreich und nach Holland.

Die Operationen der Federal Reserve Banken sind nunmehr seit länger als einem Jahre in derselben Richtung fortgesetzt worden, ohne die Goldreserven in Gefahr zu bringen, und während die Verwirrung und der Mangel an erstem Verantwortungsgefühl bei den Führern des Kongresses im ganzen Lande erstarken hervorgerufen hat, kann man als sicher annehmen, dass in Kürze eine Reaktion eintritt.

Die Operationen der Federal Reserve Banken sind nunmehr seit länger als einem Jahre in derselben Richtung fortgesetzt worden, ohne die Goldreserven in Gefahr zu bringen, und während die Verwirrung und der Mangel an erstem Verantwortungsgefühl bei den Führern des Kongresses im ganzen Lande erstarken hervorgerufen hat, kann man als sicher annehmen, dass in Kürze eine Reaktion eintritt.

In der gesamten Finanzwelt der Vereinigten Staaten gibt es kaum eine Persönlichkeit von Bedeutung, die ernstlich an die Möglichkeit glaubt, dass die Vereinigten Staaten sich vom Goldstandard abwenden werden.

Die Operationen der Federal Reserve Banken sind nunmehr seit länger als einem Jahre in derselben Richtung fortgesetzt worden, ohne die Goldreserven in Gefahr zu bringen, und während die Verwirrung und der Mangel an erstem Verantwortungsgefühl bei den Führern des Kongresses im ganzen Lande erstarken hervorgerufen hat, kann man als sicher annehmen, dass in Kürze eine Reaktion eintritt.

Posener Viehmarkt vom 24. Mai 1932.

Antrieb: Rinder 800, (darunter: Ochsen —, Bullen —, Kühe —), Schweine 2070, Kälber 780, Schafe 135, Ziegen —, Ferkel —, Zusammen 3785.

Rinder:

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt 78-82 b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 66-70 c) ältere 54-60 d) mäßig genährte 40-46

Bullen:

a) vollfleischige, ausgemästete 68-74 b) Mastbullen 58-64 c) gut genährte, ältere 48-54 d) mäßig genährte 40-46

Kühe:

a) vollfleischige, ausgemästete 76-80 b) Mastkühe 64-70 c) gut genährte 40-48 d) mäßig genährte 26-34

Färsen:

a) vollfleischige, ausgemästete 78-82 b) Mastfärsen 66-72 c) gut genährte 54-60 d) mäßig genährte 42-50

Jungvieh:

a) gut genährtes 40-48 b) mäßig genährtes 32-38

Kälber:

a) beste ausgemästete Kälber 56-60 b) Mastkälber 46-50 c) gut genährte 36-40 d) mäßig genährte 30-34

Schafe:

a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 60-64 b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 52-64 c) gut genährte —

Mastschweine:

a) vollfleischige, von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 116-120 b) vollfleischige, von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 108-114 c) vollfleischige, von 80 bis 100 kg Lebendgewicht 96-102 d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg — e) Sauen und späte Kastrate 90-110 f) Bacon-Schweine 82-86

Marktverlauf: sehr ruhig. Schweine nicht ausverkauft.

Vieh und Fleisch. Kattowitz, 23. Mai. Großhandelspreise für 1 kg in Zloty loko Schlachthaus: Rindfleisch I 1.50-1.70, II 1.20-1.40, III 0.90 bis 1.10, Kalbfleisch I 1.25-1.40, II 0.80-1, fettes Schweinefleisch 1.70-1.80, fleischiges 1.60-1.70.

Posener Wollmesse 16.-18. Juni 1932

Die bereits angekündigte Posener Wollmesse, die zweite ihrer Art, findet in den Tagen vom 16. bis 18. Juni d. Js. statt. Man rechnet auf eine gute Beschickung durch die Produzenten, zumal die vorhergegangene Messe recht befriedigende Resultate in Gestalt grösserer Umsätze und gut gehaltenen Preise gezeitigt hat.

Märkte

Getreide, Posen, 24. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, and various flours.

Getreide, Warschau, 23. Mai. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau für 100 kg in Zloty im Grosshandel, Parität Waggon Warschau:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, and various flours.

Danzig, 23. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd. rot, bunt 17.25-17.50, Roggen zum Konsum 17, Gerste mittel 14.10-14.20, Futtergerste 13.25-14, Hafer 14-14.50, Roggenkleie 11 bis 11.25, Weizenkleie 10.75-11.

Produktenbericht, Berlin, 23. Mai. Brotgetreide schwächer. An den Grundlagen des Produktmarktes hat sich zu Beginn der neuen Woche kaum etwas geändert. Die Meldungen über die Witterungsverhältnisse lauten nicht ganz einheitlich, im allgemeinen wird der Saatbestand aber trotz des heissen Wetters der letzten Woche als befriedigend angesehen.

Am Lieferungsmarkt eröffnete Weizen in den vorderen Sichten bis 2,50 Mark schwächer. Roggen war um 1,50 Mark rückgängig; die Herbstsichten lagen ruhig, aber auch kaum beachtet. Am Roggenpromptmarkt erwartet man Interventionen der Staatlichen Gesellschaft, für die deutschen Roggen bei den gegenwärtigen Preisverhältnissen der Absatz am hiesigen Platz sonst fast völlig stockt.

Berlin, 23. Mai. Getreide und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 271-273, Braugerste 186-193, Futter- und Industrieergerste 178-185, Hafer 163-167, Weizenmehl 32.50 bis 36, Roggenmehl 25.50-27.75, Weizenkleie 11.25 bis 11.75, Roggenkleie 9.50-10, Viktoriaerbsen 17 bis 23, kleine Speiseerbsen 21-24, Futtererbsen 15 bis 17, Peluschken 16-18, Ackerbohnen 15-17, Wicken 16-18, neue Lupinen 10-11.50, gelbe Lupinen 14-15.50, neue Seradella 28-34, Leinkuchen 10.60, ab Stettin 11.60.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, 23. Mai. Mit Normalgewicht 755 g vom Kuhn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg, Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin. Weizen: Loko-Gewicht 71.5 kg Hektoliter-Gewicht: Mai 281, Juli 271-271.25, September 225.50-225.25, Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: Mai 196.50, Juli 189.50-188.50, September 182, Hafer: Mai 174, Juli 178 und Brief, September 153.25-153.

Eier, Berlin, 23. Mai. Deutsche Eier. Trink- oder (vollfrische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 7, Klasse A 60 g 6 1/2, Klasse B 53 g 5 1/2, Klasse C 48 g 5 1/2, frische Eier Klasse A 60 g 6, Klasse B 53 g 5 1/2, aussortierte kleine und Schmutzeier 4 1/2 Pfennig. Ausländische Eier: Dänen 18er 6 1/2, 17er 6 1/2, 15 1/2-16er 5 1/2, Holländer, Durchschnittsgewicht 67 g, 70-62 g 6, 67-58 g 5 1/2, leichtere 5-5 1/2, Bulgaren —, Rumänen 4 1/2-5 1/2, Ungarn 4 1/2-5, Jugoslawen 4 1/2-5, Russen, normale 4 1/2-4 1/2, Polen, kleine, mittel, Schmutzeier 4 Pfennig. Großhandelspreise bei Waggonbezug, Witterung: schön. Tendenz: ruhig.

Kartoffeln, Berlin, 23. Mai. Speisekartoffeln: Weisse kein Geschäft, rote 1.30-1.50, gelbfleischige ausser Nieren 2.10-2.20, Fabrikkartoffeln 7-8 Pfg. pro Stärkeprozent.

Den dem Schatzzüchterverbände angeschlossenen Wollproduzenten soll in der nächsten Zeit ein Rundschreiben zugehen, das im Einverständnis mit den Händlern und Fabrikanten das nach dem Muster der deutschen und englischen Wollmärkte abgefasste Reglement enthält; die Bestimmungen dieses Reglementes sind als Grundlage für alle auf der Messe abgeschlossenen Transaktionen verbindlich. Die Verkäufe selbst werden in Form von Auktionen mit Limitrecht vor sich gehen und durch die Direktion der Posener Messe geleitet werden.

Diejenigen Wollverarbeiter, die sich an der Messe beteiligen wollen, müssen bis zum 8. Juni eine schriftliche Anmeldung mit Angabe von Quantität und Qualität ihrer Wolle einreichen. Die gesammelten Angaben werden in einem Katalog vereinigt und den Leitungen sämtlicher Textilfabriken Polens zugesandt werden. Die Anmeldungen mit den notwendigen Angaben sind auf vorgeschriebenen Formularen einzureichen; diese Formulare sind durch die Leitung der Wollmesse zu beziehen (Poznań, ul. Marsz. Focha 18). Die Messe selbst findet in dem sog. Messepalast auf dem Terrain der Posener Messe statt. Die Wolltransporte müssen zwei Tage vor Eröffnung der Messe, d. h. am 14. Juni, zur Stelle sein.

Butter, Kattowitz, 23. Mai. Großhandelspreise nach der Handelskammer für 1 kg in Zloty: Prima-Butter 4.20-4.60, II. Sorte 4-4.30, Landbutter 3.80-3.90, Kochbutter 3.50-3.60. Im Kleinhandel rechnet man 10-15 Prozent hinzu. Tendenz: schwächer.

Posener Börse. Posen, 24. Mai. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anl. 36.50 G (36.50), 5proz. Dollarbr. d. Pos. Landsch. 59-58.80 + (60-59), 4proz. Konv.-Pfandbr. d. Pos. Landsch. 27 + (27.50-27), Bank Polski 68 G. Tendenz: unverändert. G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Danziger Börse. Danzig, 23. Mai. Scheck London 18.73, Zlotynoten 57.17, Auszahlung Berlin 121.20, Dollarnoten 5.07 1/2. Auf der heutigen Börse wurden Zlotynoten mit 57.10-57.21, Auszahlung mit 57.09-57.21, Scheck London mit 18.71-18.75 notiert. Im freien Verkehr wurden Reichsmarknoten und Auszahlung Berlin etwas schwächer mit 120.20-122.20 gehandelt. Dollarnoten wurden mit 5.06 1/2-5.08 1/2 gehandelt.

Warschauer Börse. Warschau, 23. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.85 1/2, Tscherwonez 0.29 Dollar, Goldrubel 484. Amtlich nicht notierte Devisen: New York 8.899, Berlin 212.70, Bukarest 5.30, Helsingfors 15.20, Spanien 73.00, Kopenhagen 180.00, Oslo 164.00, Stockholm 170.00, Italien 45.95, Montreal 7.75.

Eielenken. Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 32.50 (-), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 46.25 (46), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 87.50 (-), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 37.25 (37.50), 6proz. Dollar-Anleihe 50 (51.75), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 45-47.50-44.75 (44.25-47-44.38), 10proz. Eisenbahn-Anleihe 101 (101).

Bank Polski 71 (71). Tendenz: geschäftslos. Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, 21.5. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: fester \*) über London errechnet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 24. Mai. Tendenz: meist schwächer. Wieder war zu Beginn des heutigen Börsenverkehrs auf fast allen Märkten Ware da, die man auf die Liquidierung der alten Terminabstimmungen zurückführte. Weder herrschte geringe Unternehmungslust, da die finanziellen Schwierigkeiten in Polen und das dicht bevorstehende Moratorium Oesterreichs ebenso wie der heute beginnende Landtag zur Zurückhaltung mahnten. Die Börse selbst ist daher auf Abwarten eingestellt, und die Umsatzfähigkeit als solche ist verhältnismässig gering. Die Kurse lagen überwiegend 1-2 Prozent unter gestern, doch konnte man vereinzelt, besonders am Elektromarkt, auch Deckungen beobachten, so dass hier auch einige Besserungen eintraten. Am Pfandbriefmarkt wurde die Tendenz jedoch allgemein schwächer taxiert. Neubesitzanleihe konnte sich leicht erholen. Altbesitzanleihe gab um 1/2 Prozent nach. Reichsschuldbuchforderungen verloren 1/2-3/4 Prozent. Am Geldmarkt waren zuverlässige Sätze noch nicht zu hören. Im Verlaufe blieb die Tendenz uneinheitlich in der Weise, dass die anfangs schwächeren Werte im allgemeinen 1/2-1prozentige Erholungen aufwiesen, während die zunächst festeren Papiere zur Schwäche neigten. Reichsbankanleihe zogen um 1/2 Prozent an.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, 21.5. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 23. Mai. Auszahlung Posen 47.25-47.45 (100 Rm. = 210.75-211.64), Auszahlung Warschau 47.25-47.45, Auszahlung Kattowitz 47.25-47.45; grosse polnische Noten 47.05-47.45.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

**Linoleum-Tapeten**  
**Orwat**  
Poznań, ulica Wroclawska 13  
Tel. 2406  
Wachstuch-Messingstangen

**Welche Mühle**  
**übergibt**  
**ihre Vertretung**  
einem routinierten, energischen und begabten Kaufmann aus der Getreidebranche? Erstklassige Referenzen und hohe Sicherheit. Eigenes Büro im Zentrum Posens. Offerten erbeten unter **3175** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Möbel**  
in bester Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**A. Baranowski, Poznań**  
ul. Podgórna Nr. 10 u. 13.

**Wege zu Büchern**  
B. Historische und politische Romane.  
Aldanor, M. A.: Sankt Helena, eine kleine Insel. Roman. Bro. Rm. 1.80, Ln. Rm. 2.40.  
— Die Teufelsbrücke. Histor. Roman. Bro. Rm. 1.80, Ln. Rm. 2.40.  
François, Luise v.: Die letzte Reckenburgerin. Roman. Ln. Rm. 2.85.  
Schreckenbach, P.: Der böse Baron v. Krosigk. Ln. Rm. 3.50.  
Stratz, Rud.: Eliza. Histor. Roman. Bro. Rm. 3.50, Ln. Rm. 5.50.  
Werder, Hans: Schwertklingen. Vaterl. Roman aus der Zeit der Wiederaufrichtung Preußens. Bro. Rm. 3.25, Ln. Rm. 4.50.  
Anef, Claude: Mayerling. Roman. Ln. Rm. 6.20.  
Mauvois, André: Byron. Bro. Rm. 8.—, Ln. Rm. 12.—.  
Stratz, Rud.: Der Väter Traum. Roman. Bro. Rm. 2.—, Ln. Rm. 4.—.  
In jeder Buchhandlung.  
Kosmos Sp. z o. o., Groß-Sortiment, Poznań, Zwierzyniecka 6.



**Sie sollten nach Loppot reisen!**  
**AUFENTHALT, ALLES EINBEGRIFFEN:**  
**7 TAGE 69 RM 10 TAGE 75.<sup>50</sup> 14 TAGE 92 RM**  
M.E.-REISEBÜROS VERKAUFEN GUTSCHEINE

**Billiger kann es nicht sein!**  
**1.90 Bloth**  
Kopfstützenbezug, Bierkissenbezug 2.90, Bierkissenbezug mit Bolant von 4.90, Bierkissenbezug 1.50 Bettbezug von 5.90, überschlagelaten 7.90, überschlagelaten bez. von 8.75, Unterlaten b. 2.75, Küchenhandtücher fertig von 48 Gr., Waschlhandtücher von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frottehandtücher von 95 Groschen. Auf Wunsch Ausführung sämtlicher Bestellungen in kürzester Zeit.  
Spezialität: Ausfleuern. Wäsche-Fabrik J. Schubert nur Poznań, ul. Wroclawska 3.  
Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfkissen, 2 Oberbetten auf. 26 zl.

**Klavier** sofort zu laufen gesucht.  
Off. mit Preisang. u. **3120** an die Geschäftsst. d. Btg.

**Strümpfe** verkauft niemand so billig wie Nowy Magazyn Pończoch, Ratajczaka 13.

**Möbel**  
Herren-, Speise-, Schlafzimmer und Küchen  
in solid. Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Möbeltischlerei Waldemar Günther**  
Swarzędz, ul. Wrzesińska 1.

**Neueinbände und Reparaturen**  
von Büchern, Journalen, Mappen usw. werden sauber, schnell und billigst ausgeführt.  
**CONCORDIA SP. AKC.**  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

**Zaun - Geflecht** verzinkt  
2.0 mm stark 1.— zl  
2.2 mm stark 1.20 zl  
pro mtr.  
Einfassung 1/2 mtr. 22 gr.  
Stacheldraht 1/2 mtr. 15 gr.  
**Alles FRANCO**  
**Drahtgeflechtfabrik**  
Alexander Maennel  
Nowy Tomysl W.ö.

Zur Frühjahrsbestellung  
**Ackergeräte**  
**Schare**  
**Streichbretter**  
billigst bei  
**Waldemar Günther**  
Landmaschinen  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

**Grabdenkmäler**  
in allen Steinarten empfiehlt billigst  
**Joh. Quedenfeld**  
Inh.: A. Quedenfeld  
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21  
**Werkplatz: ulica Krzyżowa 17**  
Straßenbahnlinie 4 und 8.  
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

**Eine Überraschung —**  
**Sigrid Undset:**  
Kristin Lavransdatter,  
das berühmte 3-bänd. Werk (23.— M.)  
jeht in 1 Bände (1200 Seiten) **6.50 M.**  
— **Joeben eingetroffen.**  
In jeder Buchhandlung erhältlich!  
**Kosmos Sp. z o. o.,**  
Groß-Sortiment,  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

**Roggen = Brekstroh**  
kauft gegen sofortige Kasse  
**Agrar-Handelsges. m.b.H., Danzig**  
Klinische Kuranstalt für Nervenkrankte, innerlich  
Kranke, Zuckerkrankte  
**Bad Obernigk** b. Breslau  
Billige Pensionsplätze: 10 bis  
von 1. 1. 1910 bis 31. 12. 1910  
Hh. Prop. I  
**Sanatorium Friedrichshöhe**  
NE 64  
Pensions - Kuren  
von M. 5.— bis 12.— an. Näh. Prospekt P  
Chefarzt **Dr. Köbisch**, Tel. 426

Aberschriftswort (fett)	20 Groschen
Jedes weitere Wort	12 "
Stellengesuche pro Wort	10 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Vermietungen**

**Fabrikräume**  
60—1100 qm, hell, Dampfessel vorhanden, am Stadion zu vermieten. Grundstück veräußert. „Renoma“, Wielkie Garbary 1.

**Möbl. Zimmer**

**Zimmer**  
einfach möbliert, von älter. Herrn gesucht. Angeb. u. **3178** a. d. Geschäftsst. d. Btg. erb.

**Dauermieter**  
sucht ab 1. Juni eleg. möbl. Zimmer ulica Jasna oder Mickiewicza, mögl. sep. Eing. Off. mit Preisang. u. **3181** an die Geschäftsst. d. Btg.

**Zwei sonnige**  
behagliche Zimmer, elektr. Licht frei! Wierzbicice 13 Wohnung 9.

**Geldmarkt**

Auf zwei  
**Güter**  
in Wpr. ca. 580 ha, Gegend Marienwerder  
**75 000 RM.**  
auf I. Hyp. gesucht. Güter können Geldgeber

**verpachtet**  
werden. 1a Boden, geräumige Wohnhäuser. Off. unter **3148** a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**Suche**  
auf Gartenergrundstück 5000 zl auf I. Hypothek. Offerten unter **3153** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**An- u. Verkäufe**

**Billiger kann es nicht sein!**  
**3.50 Bloth**  
Sportoberhemd m. Kravatte

Oberhemd, Jopitir von 5.90, Smoking-Oberhemd von 6.90, Seidenmarquise von 8.25, Jagdhemd, weiße Leinwand 2.90, Beinleiber, Tricot von 1.90, Hemd, Tricot von 2.50, Herren-nachthemd, m. Besatz b. 4.90, Herrensocken von 35 Gr., prima Socken von 65 Gr., Herrensocken in schönen Modefarben von 95 Gr., empfiehlt, solange der Vorrat reicht, in großer Auswahl zu sehr erniedrigten Preisen  
**Wäsche-Fabrik J. Schubert**  
nur Poznań, ul. Wroclawska 3.

**Kaufe**  
gebraucht. Heimeren Dampf-dreschsch. Preisangabe u. Beschreibung erbittet  
Kattner, Feliksowo, per Wieszczyzyn.

60—80 Morgen  
**Privat-Wirtschaft**  
(Kreis Bagrowiec od. Znin) zu kaufen gesucht. Best. Ang. u. **3163** a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**Pachtung**  
einer Landwirtschaft von 400—500 Morg. z. 1. Juli bzw. später gesucht. Angeb. mit genauen Angaben bitte zu richten unter **3184** an die Geschäftsstelle d. Btg.

340 Morgen  
**Privat-Wirtschaft**  
(Kreis Bagrowiec) zu verkaufen. Ernsthafte Restanten mit entsprechendem Kapital erfahren Käufers u. **3164** a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**Verschiedenes**  
**Fischreusen**  
aus Draht Stück zl 18.50  
**Alexander Maennel**  
Nowy Tomysl W. 5.

**Annoncen-Expedition**  
**Kosmos Sp. z o. o.**  
Zwierzyniecka 6 Poznań Tel. 6105, 6275  
**Reklame- und Verlagsanstalt**  
Groß-Sortiment vermittelt  
**Anzeigen zu Originalpreisen**  
für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes.  
**Bei Wiederholungen Rabatt.**  
Kostenanschläge und Beratung kostenlos.  
**Anzeigen-Verwaltung**  
des Posener Tageblattes, Posen.

**Privat-Landwirtschaft**  
von 50—100 Morgen, nur guten Boden, gegen Barzahlung gesucht. Off. erb. u. **3182** a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**Brennholz**  
Kiefern- und Birken-scheite verkauft waggonweise. R. Wardt, Niemierzewo, v. Lubofz, powiat Międzybuzhód.

**Gürtel, Hüftenhalter**  
sowie ähnliche Artikel für die Badesaison verfertigt nach Maß gut und billig. Masztalarska 8, Wohnung 10. Wiener System!

**Herren-Maharbeiten**  
werden gut u. billig angefertigt. Für erstklassigen Sitz wird garantiert.  
Fr. Staskiewicz, Poznań, Waly Król. Jadwigi 5.

**Gummistrümpfe**  
für Krampfadern  
**beste Marken**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Centrala Sanitarna**  
T. Korytowski, Poznań, Wodna 27. Tel. 5111.

Empfehle mich zur  
**Anfertigung von Herrengarderobe**  
nach Maß, sowie zur Ausführung aller ins Fachschlagend. Arbeiten.  
**Billig und gut!**  
**Max Podolski**  
Absolvent der Berliner Tischwebe- u. Webemie.  
Wolnica 4/5.

**Gebe ab**  
zu herabgesetzten Preisen, wie: Zement, Kalk, Leer, Dachpappe, Rohrgewebe, Gips, Dachpfliege, sowie sämtliche Öle u. Wagenfette.  
**Gleichzeit. übernehme**  
sämtliche Pappdackarbeiten in erstklassiger Ausführung.  
**Dom Handlowy**  
A. Magdanz, Skoki.

**Handarbeiten Aufzeichnungen**  
aller Art billigst  
**Geschw. Streich**  
jest Gwarna 15.

**Kurorte Pensionen**  
**Sommeraufenthalt**  
auf d. Lande, bei voller Verpflegung, i. d. Nähe v. Bojan, dicht am Wald u. sehr herrl. gelegen. Off. u. **3172** an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Schüler(innen)**  
finden zum neuen Schuljahre Hebevolle Aufnahme. Pensionspreis monatl. 75 zl. Offerten u. **3180** an die Geschäftsstelle diej. Zeitung.

**Offene Stellen**  
**Tüchtiges Hausmädchen**  
für alle Hausarbeit gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Vorstellungen mit Zeugnissen ul. Zwierzyniecka 6, Wohnung 4.

**Teilhhaber gesucht**  
zur Vergrößerung des Geschäfts, welches später selbiger übernimmt.  
Leopold Karger, Waggrowiec, Färberei u. chemische Waschanstalt. Begr. 1850. Die Firma befindet sich nicht in Zahlungsschwierigkeiten.

**Stellengesuche**  
Arbeitsfreudiger, junger  
**Kaufmann**  
sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Polnisch, deutsche Sprache. Am liebsten Reisetätigkeit. Beste Referenzen. Off. u. **3185** an die Geschäftsst. d. Btg.

**Guts-Sekretärin**  
m. langj. Praxis, bestens vertraut m. Buchführung, Kasse, Korrespondenz, Guts-vorberichterchen, Steuer- u. Versicherungsangelegenheiten sowie sämtl. Büroarbeiten, beherrschend vollkommen die deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift, sucht selbständige Stellung auf größ. Gut. Sehr gute Zeugnisse vorzuhanden. Best. Buchführung erbeten u. **3169** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche von sofort od. später  
**Lehrstelle**  
im Schlossereiach. Off. u. **3183** a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**Reisender**  
in mittleren Jahren, nationale Erscheinung, redigiert, polnisch und deutsch verflert, kautionsfähig, mit eigenem Motorrad, Vertretung irgend eines eingeführten Artikels. Off. unter **3170** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kriegsinvalid sucht  
**Portierstelle**  
m. Wohnung. Meldungen an Towarzystwo Pomocy Inwalidom Wojennym Poznań, ul. Fredry 7, Zimmer 47. Tel. 39-97.

Suche zum 1. Juli  
tüchtigen  
**Hofbeamten**  
der Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift beherrscht. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. an R. Wardt, Niemierzewo, v. Lubofz, pow. Międzybuzhód.